

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Reklamen für die dreispaltige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Vertreter 2,60 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenwage. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

# General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olsaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Bencke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schemke. — Druck und Verlag Paul Bencke, sämtlich in Danzig.

Nr. 204

Danzig, Mittwoch, 1. September 1926

13. Jahrgang.

## Der spanische Störenfried.

In Spanien scheint man an der Forderung nach ständigem Ratsitz oder Überlassung Tangers festzuhalten trotz aller abweisender Haltung der Mächte und der in Genf versammelten Diplomaten. In Madrid wendet man zurzeit ein neues Druckmittel an.

Der spanische Machthaber Primo de Rivera erklärte in einer Unterredung, seine Ansprüche unvermindert aufrechtzuerhalten. Er droht nicht nur mit dem Rücktritt Spaniens aus dem V. Verbund, sondern mit der Räumung der ganzen span. Marokkanischen Zone. Infolgedessen beschäftigt man sich in Pariser offiziellen Kreisen bereits ernsthaft mit etwa notwendigen militärischen Maßnahmen für den Fall der Räumung des Riffs.

Die Drohung mit der Räumung ist natürlich besonders auf Wirkung in Paris zugeschnitten, dessen Interessen in erster Linie durch eine Räumung berührt würden. Ob ernste Absichten hinter der Drohung Primo de Riveras stehen, läßt sich zurzeit bei der unübersichtlichen inneren Lage in Spanien nicht feststellen.

## Genfer Verhandlungen.

Während des Montags beschäftigte man sich den ganzen Tag mit den bekannten Abänderungsvorschlägen des französischen Sachverständigen zum Völkerbundratsstatut. Zu einem Beschluß kam man nicht.

Zum Schluß der Sitzung machte Präsident Motta den Vorschlag, daß in gleicher Weise wie auf der Tagung der Kommission im Monat Mai auch diesmal eine Unterkommision eingesetzt werden sollte, die der Durchberatung der entstandenen verschiedenen schwierigen Fragen und Probleme dienen soll. Er schlug vor, diesmal auch den Vertreter Deutschlands, den Botschafter von Hoeß, zu der Unterkommision heranzuziehen. Der Antrag wurde angenommen. Es gehören somit der Unterkommision an: Scialoja, de Brouckere, Giani, Solal, Lord Robert Cecil, Fromageot, Sjöborg und von Hoeß.

Die Arbeiten wurden Dienstag fortgesetzt. Man erwartet die Ankunft Briands und Chamberlains.

## Italiens Stellung.

Mussolini hat im italienischen Ministerrat ausgeführt, daß Italien im Fall der Einberufung einer Tangertonferenz als Signatarmacht vertreten sein müsse. Jedenfalls sei die Tangertonferenz vollständig getrennt von der Frage der Völkerbundratsitzung zu behandeln.

## Neuregelung der Kriegsschuldenfrage?

Nach einer Dienstag in Genf eingetroffenen Agenturmeldung aus Washington hat eine autorisierte Persönlichkeit des Weißen Hauses zum erstenmal öffentlich zu verstehen gegeben, daß die amerikanische Regierung eine Initiative in günstiger Weise prüfen könnte, die dazu bestimmt wäre, die Regelung der Kriegsschulden zu revidieren. Der offizielle Sprecher des Weißen Hauses habe erklärt, daß eine eventuelle Streichung der Schulden, unabhängig von der Autorität der amerikanischen Schuldregulierungskommission, wahrscheinlich nicht ohne ein besonderes Mandat des Volkes, von dem ursprünglich das Geld geliehen sei, erfolgen könne. Man sei darauf gefaßt, daß die Schuldregulierungsfrage über kurz oder lang wieder aufgerollt und auf ganz neuer Grundlage geprüft werden würde.

## Was geht in Spanien vor?

Strengste spanische Nachrichtenperre.

In der Montagssitzung des Englischen Unterhauses richtete der konservative Abgeordnete Hannan unter Hinweis auf die Pressetelegramme aus Gibraltar, wonach alle telegraphischen und telephonischen Verbindungen mit Spanien abgeschnitten seien, an die Regierung die Frage, ob sie irgendwelche Erklärungen über die tatsächliche Lage in Spanien abgeben und ob Chamberlain dem Hause versichern könne, daß angemessene Maßnahmen von der britischen Regierung getroffen worden seien, um die Person und das Eigentum der britischen Untertanen in Spanien zu schützen.

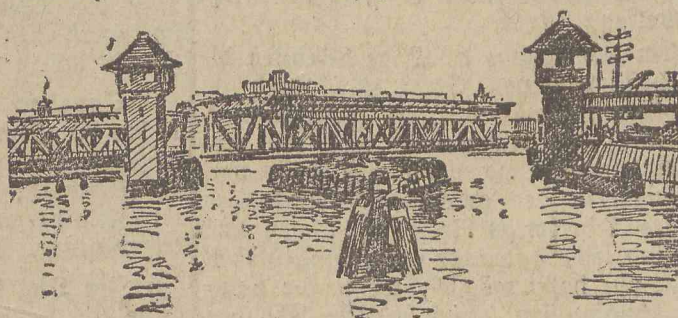
Chamberlain erwiderte, er verfüge über keine Bestätigung bezüglich der erwähnten Presseberichte, und er habe auch keine Erklärung über die Lage in Spanien abzugeben. Aber er sei sicher, daß, wenn Maßnahmen erforderlich werden sollten, um britische Untertanen in Spanien zu schützen, sie von den spanischen Behörden auch getroffen würden.

Der Pariser „Matin“ meldet aus San Sebastian, wo sich der spanische Hof gegenwärtig aufhält, man beschäftige sich lebhaft mit der Frage der baldigen Einberufung der Cortes, besonders wegen des Gesundheitszustandes des Kronprinzen, der eine Neuregelung der Thronfolge notwendig mache. Durch eine Revision der Wahlen würden die Wahlen vorbereitet, aber Primo de Rivera habe die Art der Abstimmung und die Befugnisse der Versammlung noch nicht festgesetzt. Der Konflikt zwischen den Artillerieoffizieren und Primo de Rivera dauert noch an.

Trotz des amtlichen spanischen Dementis erklärt der

## Die neue Dregelbrücke.

die dieser Tage unter großer Beteiligung der Bevölkerung im Beisein der Spitzen der Behörden bei



Königsberg i. Pr. dem Verkehr übergeben wurde und eine der anspruchsvollsten Fußüberführungen des ganzen Gebietes ist.

Pariser diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“, daß sich die Erregung gegen General Primo de Rivera über das ganze Land immer weiter ausbreitet. In Paris seien Handelstelegramme allerdings mit klarer Verspätung angekommen. Dagegen habe die spanische Zensur mit der größten Strenge sich auf alle Pressemeldungen erstreckt.

— Der populärste Räuber der rumänischen Berge heißt Niculaica, der seine Raubzüge stets in Gelbwebluniform ausführt. Als er mit seiner Bande nach einem Jahrmarkt wieder einmal die heimkehrenden Marktbesucher überfallen hatte und gerade mit dem Ausräumen der Taschen einiger Bauern fertig war, kam ein Soldat des Weges, leistete die vorchriftsmäßige Ehrenbezeigung und beantwortete die Frage des „Herrn Gelbwebls“, wohin er gehe, mit der Meldung: „Auf Urlaub.“ Da griff der „Vorgefetzte“ in die Tasche und gab dem Soldaten eine Handvoll Geld, damit dieser den Urlaub recht angenehm verbringen könne. Durch diese kleinen Scherze erwirbt sich der Bandit eine gewisse Popularität in der Bevölkerung; weniger allerdings bei der Polizei, die nun um so eifriger nach ihm fahndet, ohne bisher seiner habhaft zu werden.

## Die Kirchenkonferenz zur Kriegsschuldenfrage.

Schluß der Berner Konferenz.

In seinen letzten Sitzungen vor Abschluß der Tagung beschäftigte sich der in Bern zusammengekommene Fortsetzungsausschuß der Weltkirchenkonferenz mit dem von der deutschen Delegation in Stockholm übergebenen Brief zur Frage der Kriegsverantwortlichkeit. Die in langer Arbeit daraufhin formulierte Entschliessung wurde endlich unter großer Bewegung angenommen. Es heißt darin:

Der Fortsetzungsausschuß gibt die Erklärung ab, daß es zu allererst auf die Wahrheit ankommt, daß keinerlei Interessen, mögen sie eine Einzelperson oder eine Gemeinschaft betreffen, sich der Wahrheit widersetzen dürfen. Er erklärt weiter, daß die Achtung vor dem gegebenen Manneswort die Regierungswie die Einzelpersonlichkeiten zu befehlen hat; daß unmöglich durch Krieg festgesetzt werden kann, was recht ist; daß politische Urkunden durchaus nicht mit Notwendigkeit geeignet sind, ein endgültiges moralisches Urteil zu fällen; daß ein jedes erzwungene Bekenntnis, wo immer es auch abgelegt sein mag, moralisch wertlos und religiös straflos ist.

Der Fortsetzungsausschuß erklärt es als geboten, daß durch jedes nur mögliche Mittel der Forschung ohne jede Zurückhaltung die gesamten Fragen der Verantwortlichkeit für den Kriegsausbruch und für die Kriegsführung aufgeklärt werden, damit auf die Ereignisse selbst ein solches Licht falle, daß eine allgemeine Übereinstimmung erreicht werden kann.

Nach Annahme verschiedener die Verwaltung und Sacharbeit betreffender Entschlüsse wurde mit einer Ansprache des Erzbischofs Söderblom die Konferenz geschlossen. Die nächste Tagung wird unter dem Vorwort des Nordbischöfs von Winchester in der zweiten Julihälfte 1927 auf englischem Boden stattfinden.

## Verwegener Bankraub in Warschau.

Unter Führung eines Polizeiwachmeisters.

In Warschau verübten drei Banditen im Zentrum der Stadt einen Überfall auf ein kleines Bankgeschäft. Sie drangen mit erhobenen Revolvern in den Kassensaal ein, bedrohten die anwesenden Angestellten und Kunden, die keinen Widerstand zu leisten wagten, und raubten den Kassensaal. Als die sie verfolgende Menge ihnen den Weg abzuschneiden drohte, stürzten sie sich auf eine Autodroschke und zwangen den Wagenführer zur Fahrt. Als sie erneut aufgehalten wurden, schossen sie

auf ihre Verfolger, von denen zwei Personen, darunter ein Polizist, getötet und zwei andere Personen verwundet wurden. Einer der Räuber wurde festgenommen, in seinem Besitz befand sich das gestohlene Geld.

Ungeheures Aufsehen erregt die Entdeckung, daß der Spitzenführer der drei Revolverhelden, die in das Bankgeschäft einbrachen, Publikum und Angestellte mit der Waffe bedrohten und 8000 Dollar raubten, der Polizeiwachmeister Jarewski war. Jarewski stand in voller Uniform Schmiere vor der Tür des Bankgeschäfts, während seine Komplizen drinnen ihren Raub vollführten.

## Die Unsicherheit auf der Eisenbahn.

Altenthalben Unfälle.

Der von Stuttgart 7 Uhr 42 abends abgehende Schnellzug D 237 erlitt zwischen den Stationen Probstzella und Saalfeld einen Unfall, der leicht zu einer Katastrophe hätte werden können. Die Lokomotive des in ziemlich schneller Fahrt befindlichen Zuges entgleiste kurz vor der Station Hoderoda und fuhr etwa 250 Meter weit auf dem Bahndamm weiter, ehe es gelang, den Zug zum Halten zu bringen. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

In Frankfurt a. M. ist auf dem Hauptbahnhof eine Lokomotive bei der Ausfahrt auf einen unbesetzten Speisewagen aufgefahren. Ein an diesen gekoppelter Packwagen entgleiste. Der Speisewagen stürzte um und wurde stark beschädigt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Auf dem Bahnhof Schönbach im Vogtland entgleiste auf der Kreuzung einer Weiche bei der Einfahrt in den Bahnhof Schönbach ein Wagen eines Bauzuges. Der Verkehr konnte erst nach zwei Stunden wieder aufgenommen werden. Unfälle sind nicht vorgekommen.

Bei der Einfahrt in Oppau-Edigheim entgleisten der Packwagen und ein Personenzug des schmalspurigen Lokalzuges Ludwigsbafen-Frankenthal. Verletzt wurde niemand. Die Entgleisungsurache konnte noch nicht festgestellt werden.

Die versagende Luftdruckbremse.

Infolge Versagens der Luftdruckbremse fuhr der Nachzug von Wiborg mit einer Geschwindigkeit von 40 Kilometer in die Bahnhofshalle von Helsingfors ein, wo er auf einen am Ende der Gleise stehenden Güterwagen auffuhr, diesen vollkommen zertrümmerte und knapp einen halben Meter vor dem Wartesaal dritter Klasse endlich zum Stehen gelangte, nachdem die ersten drei Wagen des Zuges entgleist waren. Bei dem Zusammenstoß wurden insgesamt 18 Personen verletzt, hiervon vier lebensgefährlich.

## Arbeiter und Angestellte.

München. (Schiedsspruch in der südbayerischen Textilindustrie.) Durch einen Schiedsspruch werden die tariflichen Allfordurchschnittslöhne in der südbayerischen Textilindustrie mit Ausnahme der Allfordurchschnittslöhne in den Baumwollwebereien sowie die Zeitlohnzuschläge nach Maßgabe des 27. September 1926 ab 1. Oktober 1925 mit Wirkung vom 27. September 1926 ab wieder in Kraft gesetzt. Die Erklärungsfrist der Parteien läuft bis zum 3. September 1926.

N. Hellas-Magdeburg deutscher Wasserballmeister. Im Duisburger Schwimmstadion wurde gestern die deutsche Wasserballmeisterschaft zwischen dem Vereinsteam Hellas-Magdeburg und Postdon-Leipzig ausgetragen. Hellas siegte nach durchweg überlegen geführtem Spiel glatt mit 7:0.

Sp. Deutsche Weltrekordleistungen. Bei den nationalen Leichtathletikwettkämpfen in Halle lief der deutsche Meister Körnig die hundert Meter in 10,4 Sekunden und erreichte damit den bestehenden Weltrekord. Bei reichsoffenen Volksturnwettkämpfen in Hannover-Linden konnte Fräulein Junfer-Kassel im Hundertmeterlauf mit 12,2 die Weltbestleistung der Damen wiederum verbessern.

Sp. Deutsche Radmeisterschaften des D. D. R. Die auf der Stettiner Radrennbahn ausgetragenen Meisterschaften von Deutschland über einen und fünfundsiebzig Kilometer des Bundesdeutscher Radfahrer fanden in der kurzen Strecke Engel-Röhl vor Oßmella-Röhl, in der 25-Kilometer-Meisterschaft den Berliner Petermann vor dem Breslauer Krollmann siegreich.

Sp. Deutschlands Tennistiege gegen Holland. Der Tennisländerkampf Deutschland gegen Holland, der am Sonntag seinen Abschluß fand, hat mit einem überwältigenden deutschen Siege geendet. Die deutsche Mannschaft konnte von insgesamt 19 Spielen 12 gewinnen, die holländische nur sieben.

N. Deutschland im internationalen Frauensportverband. In Gothenburg wurde am Sonnabend der Anschluß Deutschlands an den internationalen Frauensportverband vollzogen. Gelaufen wird von nun ab nur noch in Meterstrecken. Auch die Gewichte der Kugeln, Speere und Disken wurden offiziell festgelegt.



# Uns dem Freistaat.

## Notbund und Sanierung.

Der Notbund der Erwerbstätigen hatte gestern vor- mittag zu einer Kundgebung der Wirtschaft gegen den Sanierungsplan der Regierung eingeladen. Als Vor- sitzender des Arbeitsausschusses des Notbundes begrüßte Senator a. D. Dr. Unger die Erschienenen und legte ihnen zunächst auseinander, wie sich der Notbund aus der kritischen Lage der Danziger Wirtschaft in den letzten Jahren entwickelt hat. Die Wirtschaft sah sich veranlaßt, sich eingehend mit den Vorgängen im Freistaat zu beschäftigen, da sie letzten Endes die finanzielle Trägerin des Staatswesens ist. Denn aus ihr müssen alle Ueber- schüsse herausgewirtschaftet werden, um das Staatswesen in Ordnung zu halten. Aus diesen Erwägungen heraus hat sich dann der Notbund konstituiert, in dem sich alle städtischen und ländlichen Wirtschaftsverbände zur Verfolgung ihrer gemeinsamen Ziele zusammenschlossen. Nicht zuletzt galt es auch, eine Organisation zu schaffen, die eine gemeinsame Front gegen die Organisationen der Arbeitnehmer, der Beamten und andere Interessengruppen bildet.

Senator a. D. Dr. Unger kam auf die Wirtschaft- krisen zu sprechen und erklärte u. a.: Die Politik, wie sie im Danziger Staat betrieben wurde, mußte unweigerlich zum Zusammenbruch führen. Die Basis, auf der alles aufgebaut sei, sei zu groß, als daß die Wirtschaft sie mit ihren fargen Gewinnen halten könne.

Das Programm, das sich der Notbund zur Erreichung seiner Ziele gesetzt habe, sei folgendes:

1. Es ist die Aufgabe des Notbundes, den Erwerbs- ständen einen maßgebenden Einfluß auf Gesetzgebung und Verwaltung zu sichern zur Erledigung aller das Wirtschaftsleben berührenden Fragen.

2. In der Erkenntnis, daß es nicht möglich ist, diesen Einfluß in dem parteipolitischen Volkstag zu erreichen, da die in der Verfassung vorgesehenen Faktoren nicht in der Lage sind die Interessen der Wirtschaft genügend zu vertreten, hält der Notbund eine Aenderung der Verfassung für notwendig. Es ist daher notwendig, daß eine besondere Vertretung geschaffen wird, in der der Einfluß der Erwerbstätigen gesichert wird.

3. Jede Parteipolitik wird von dem Notbund abgelehnt. Er steht in seiner politischen Tätigkeit außerhalb der Parteien. Wir müssen über den Parteien stehen, da vom parteipolitischen Standpunkt aus die Schwierigkeiten nicht überwunden werden können.

4. Zur Erreichung dieser Ziele des Notbundes ist eine energische Aufklärungsaktivität notwendig.

5. Bis das Ziel erreicht ist, muß durch Eingaben an zuständigen Stellen versucht werden, zu den großen Wirtschaftsfragen Stellung zu nehmen.

Nach ihm ergriß Baurat Riese, der zweite Vorsitzende des Notbundes, das Wort, um in längeren Ausführungen den Standpunkt des Notbundes über den Sanierungsplan darzulegen.

Einen interessanten Aufschluß über die Lage der Danziger Wirtschaft ergab dann die Mitteilung, daß nach den Veröffentlichungen im Staatsanzeiger zu- sammengestellt, Danziger Gesellschaften mit einem Aktienkapital von rd. 57 Millionen das Geschäftsjahr 1925 mit einem Verlust von rd. 700 000 Mark ab- schließen. Da noch nicht alle Gesellschaften ihre Bilanzen für das Geschäftsjahr 1925 veröffentlicht hätten, könne dieses Bild sich sogar noch weiter ver- schlechtern. Auch die Landwirtschaft stehe in wirtschaftlich- denkbar schlechten Zeiten. In der Niederung sei geradezu eine Missernte zu verzeichnen, so daß der diesjährige Ernteertrag vielfach nur ein Viertel der normalen Ernte abgebe. Der Redner kam dann auf den Etat des Volkstages zu sprechen, in dem noch immer für ordentliche Ausgaben 462 000 Gulden eingelegt wären. Es würde sicher als ein gutes Beispiel gelten, wenn die Abgeordneten, die durch die Teilnahme der Beratungen im Volkstag keine Kürzung ihrer Gehälter erfahren, auf die Diäten verzichten würden.

„Weil wir Danziger uns des Ernstes der Lage bewußt sind und unsere politische Freiheit wollen,

kämpfen wir um unsere wirtschaftliche Freiheit. Ist diese nicht erreichbar, ist es fraglich, ob eine Diktatur des Völkerbundes das größere Übel ist. Von der Regierung ist dieser Gedanke als Landesverrat und die Ablehnung des Sanierungsplanes als ein Verbrechen bezeichnet worden. Aber ist der Landesverrat nicht eher auf der Seite der Leute zu suchen, die das Partei- interesse über das Allgemeininteresse und das des Staates stellen?“

Baurat Riese schloß mit der Erklärung, daß der vorgeschlagene Sanierungsplan für die Wirtschaft unan- nehmbar sei, da er die Vernichtung der Wirtschaft bedeuten würde.

Folgende Entschließung wurde von der Versammlung angenommen:

### Entschließung.

Senat und Volkstag sind seit Jahr und Tag von Vertretern der Wirtschaft gewarnt worden, die bisherige Politik fortzusetzen, da sie zum Zusammenbruch der Wirtschaft und zur Gefährdung der staatlichen Selbst- ständigkeit führen müsse. Auch die Warnungen des Notbundes der Erwerbstätigen sind ungehört verhallt.

Die Ereignisse der letzten Wochen, vor allen Dingen die Hilferufe des Senats beim Völkerbund, zeigen, wie berechtigt die Warnungen waren.

Die unbeschränkte Herrschaft der politischen Parteien, wie sie sich bei unseren parlamentarischen Einrichtungen mehr und mehr herausgebildet hat, ist schuld daran, daß die Ratschläge der verantwortlichen Männer der Wirtschaft nicht gehört werden. Es ergibt sich daraus die Notwendigkeit der vom Notbund verlangten Verfassungs- reform, die der Wirtschaft den ihr nach ihrer Bedeutung für die Allgemeinheit zukommenden Einfluß in Gesetz- gebung und Verwaltung sichert.

Im Bewußtsein des Ernstes der Lage bekennen die aus allen Erwerbstätigen von Stadt und Land im Friedrich-Wilhelm-Schlösschen überaus zahlreich ver- sammelten Mitglieder des Notbundes, daß die vom Senat zur Ueberwindung der augenblicklichen Krisis vor- geschlagenen Maßnahmen den tatsächlichen Verhältnissen des Völkerbundes keineswegs Rechnung tragen und nicht ausreichend sind, eine dauernde Gesundung herbei- zuführen. Dies ist nur dann möglich, wenn die Wir- schaft, aus deren Erträgen schließlich alle Ausgaben bezahlt werden müssen, instand gesetzt wird, entsprechende Gewinne abzuwerfen. Dazu gehört in erster Linie die Einschränkung aller Ausgaben, die die Allgemeinheit und damit die Wirtschaft belasten, deren Minderung ge- eignet ist, die Wettbewerbsfähigkeit wieder herzustellen. Dies ist auch die notwendige Voraussetzung für eine An- leihe, deren Aufnahme nur für produktive Zwecke ver- antwortet werden kann.

Wir fordern daher weiterhin neben einer der Be- deutung und den Interessen Danzigs Rechnung tragenden Neuweisung des Zollverteilungsschlüssels:

1. Beachtung der Forderungen des Sachverständigen des Völkerbundes.
2. Herabsetzung der Unterstützung der Erwerbslosen, zum mindesten auf die für den deutschen Osten geltenden Sätze unter Berücksichtigung der Verschiedenheit der Lebenshaltung zwischen Stadt und Land und zeitliche Begrenzung der Unterstützungsdauer.
3. Den Abbau der Löhne der Staats- und Gemeinde- arbeiter entsprechend dem Gehaltsabbau der Beamten.
4. Abbau und beschleunigte Beseitigung der Zwangswirt- schaft auf allen Gebieten, in erster Linie auf dem Gebiete des Arbeitsvertrages und der Wohnungs- zwangswirtschaft.
5. Rechnungslegung über die Verwendung der bisherigen Anleihe und Verwendung der neuen Anleihe nur für produktive Zwecke.

Wir erklären uns nach wie vor bereit, unvermeidliche und irgendwie traubare Lasten auf uns zu nehmen und an der Lösung der Finanzkrise nach Kräften mitzu- arbeiten; dagegen erklären wir, daß wir uns mit allen Mitteln der Durchführung des sozialistischen Sanierungs- planes widersetzen werden.

## Luber und Mund

### die neuen Europameister in Zoppot.

Am Sonntag, den 5. September, nachmittags 3 1/2 Uhr veranstaltet der Danziger Schwimmverein am Zoppoter See ein großartig aufgezogenes Schwimmfest. Der festgebende Verein hat keine Mühe und Unkosten gescheut, um den 2. St. besten Turmspringer des Continents Hans Luber, Berlin, nach hier zu verpflichten.

Luber ist Europameister im Turmspringen und wird sich mit dem Europameister im Kunstspringen Artur Mund auf den Brettern messen. Diese beiden Sport- arden des Wasserspringens haben bei den Europa- meisterschaften in Budapest durch ihr Können das größte Aufsehen erregt. Die Sachverständigen aller Nationen waren sich darüber einig, daß diese zwei deutschen Springer z. St. die besten der Welt sind. Die Amerikaner, so sagte man, seien im Bestfall eine Klasse schlechter als die Sieger in Budapest.

Mund, der in Zoppot schon öfter seine Kunst vom hohen Turm gezeigt hat, wird am kommenden Sonntag gegen den besten Turmspringer der Welt einen schweren Stand haben. Dieses sportliche Ereignis, das bis jetzt als das größte anzuspochen ist, was jemals im Freistaat Danzig gezeigt wurde, findet von allen Seiten große Unterstützung. Hoffentlich ist der Wettergott dieser Veranstaltung zugetan, damit die Springer in der Lage sind, ihre Höchstform zu entfalten und die Zuschauer dieses sensationelle Treffen recht genießen können.

Kriegerverein „Königin Luise“-Oliva. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß bei der heute im großen Saale des Hotels „Carlshof“ stattfindenden Monatsversammlung Kamerad Kornel einen Vortrag über das Thema: 1. „Die Entwicklung des Kampfes im preußischen Heere“, 2. „Der Kampf im modernen Heere“ halten wird.

Senator Dr. Wiercinski ist für die Zeit vom 1. bis 30. September beurlaubt. Die Vertretung haben folgende Herren übernommen: als Senator: Senator Dr. Schwarz; innerhalb der Abteilung J: Obergerichts- rat Kettlich, und innerhalb der Abteilung S: Ober- regierungsrat Dr. Hemmen.

Im Lichtspielhaus Oliva (Schloßgarten) beginnt heute eine Festwoche. Herr Häusler feiert sein 20jähriges Bestehen als Lichtspielhausinhaber. Vor zwanzig Jahren eröffnete er das erste Lichtspielhaus in Danzig in der Passage, und zu diesem Tage läuft das besonders interessante Programm „Die letzten Tage von Pompeji“ und mit diesem Film ein Kulturwerk, das jedem Besucher zum Erlebnis wird. Geht auf die neuesten Ausgrabungen baut sich Pompeji wie es ehemals nicht schöner gewesen sein kann, vor dem Auge des Zuschauers auf. Die Handlung spielt sich in wahren Prachtbauten, Basiliken, Thermen und Tempeln und Rosengärten ab, deren Entdeckungsfunde sicher Unnummern verschlingen haben. Die Handlung ist spannend, die Hauptdarsteller Maria Corda, Rina de Liguoro, Bernhard Göke, Viktor Barioni spielen hinreißend. Tausende von Statisten werden bei der Szene: Die Errettung des unschuldigen Glaucus aus den Klauen des Löwen im Amphitheater gebraucht. Grandios und furchtbar ist der Ausbruch des Vesuv. Feuerregen und Lavabäche ergießen sich über Pompeji und das Chaos und Du- einander, das hierauf folgt, ist so natürlich und packend, wie es in Wirklichkeit nicht furchtbarer gewesen sein kann. Mische und Lava zeigen im Schlußbild die traurigen Überreste dieser leichtlebigen stolzen Stadt. Dann folgt noch die große Lustspielkomödie „Drei Bagabunden“ und das „Räusche aller Zeit“.

In die See gesprungen. Montag Abend gegen 9 Uhr sprang eine etwa 30 jährige Dame aus Warschau vom Seekeg in Gletkau in die See, um freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Einigen Herren gelang es, die Lebensmilde wieder an Land zu bringen. Sofort an- gestellte Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

Rückkehr vom Landaufenthalt. Heute nach- mittag 1 1/2 Uhr kehren die Kinder, die am 22. Juli nach Gehen und Hohenlychen zum Landaufenthalt entsandt waren, zurück.

## Total-Ausverkauf

Nur noch einige Tage:  
Anzüge in blau von 24.50 an  
Herren-Anzüge in farbig von 19.50 an  
Anzüge in braun von 27.50 an  
Gabadine-Anzüge von 30.00 aufwärts  
Elegante Gabadine und Noppen-Mäntel für den Sommer von 22.00 aufwärts  
Burschen-Anzüge i. blau und farbig von 10.50 aufwärts.  
Wir müssen schnellstens räumen, daher die außer- ordentlich billigen Preise.

Herren- Bekleidungshaus „Gedania“  
Danzig, Lavenbergasse 9b an der Markthalle.

## Stotterer

befreite auf physiotherapeutische Wege von ihrem Fehler. In Danzig soll bei ge- nügender Beteiligung ein Kursus stattfinden. Melde mit Freikurs an Frau U. Nagel, Spezialistin, Posen, Johanneshaus 11 Cieszkowskiego 3.

Gründlicher, gewissenhafter

## Klavier- Unterricht

wird erteilt durch Frau Margarete Thural Staatlich anerkannte Klavier- lehrerin.

Oliva, Zoppoterstr. 72, 1. U.

## Englischer Zirkel

Leiterin im Ausl. gew. such- neue Mitglieder. Freitag pft. 1/2 8 Uhr. Hundegasse 6 2 Stb. 8 G. monatl. Zill. Prin.-Std. nach frei. Montag von 4 Uhr ab.

Ober, Hirschgasse 16, 2. U.

## Kaufe

ein größeres

## Familien-Haus

Angebote mit genauen An- gaben unter 2146 an die Geschäftsstelle dies. Blattes

## Vollmilch

### billiger!

Empfehle pasteurisierte tiefgefrorene, gesunde Voll- milch frei Haus . . . 0.24  
Buttermilch frei Haus 0.15  
Feinste Tafelbutter l. 2.20  
Molkerei Rudolf Bokrieske  
Zoppot,  
Danzigerstraße 129 Tel. 814

## Schlafsofa zu verkaufen

Kronprinzengasse Nr. 13  
Haus 2, Türe 6

## Junge, gute

## Gegehühner

und Küken zu verkaufen  
Zoppoterstraße 37, 2. Trepp.

## Alterthüm. Schreibpult

gut erhalten zu verkaufen  
Gartenstr. 1, „Villa Ruth“

## Zwangswirtschaftsfreie

## 7-Zimmer-Villa

Dampfheizung, elektr., Bad,  
Gas, auch geteilt 3 oder 4  
Zimmer zu vermieten.  
Paulstraße 1.

2135) 1-2 sonnige möbl.  
gr. Zimmer an ruhige Dauer-  
mieter abzugeben.  
Delbrückstraße 14, 1. Trepp.

2143) 2 leere Zimmer mit  
Küche zu vermieten. Wo jagt  
die Geschäftsst. dieses Blattes.

2139) Danzigerstr. 49, 1  
und zwei gut möbl. Zimmer,  
Badzimmer, elektr. Licht u.  
Küchenant. zum 1. Oktober  
zu vermieten.

Anfragen 2 Treppen rechts.

## Spezialität: Zöpfe

Haar-Körner Zöpfe  
Danzig, Kohlenmarkt 18/19

Schlüpfer, K-Seide . . . . . 240  
Strümpfe, K-Seide, Seidenflor, beste Gewebe,  
modernste Farben . . . . .  
Strümpfe, haltbare Qualitäten, Modifarben . 1.40, 0.95

Kinderstiefel, braun, R-Box, Normalform, Gr. 23-24  
Kinder-Spangenschuhe, braun, Chevreau, Gr. 25-26  
Damen-Hausschuhe, braun und schwarz, Niedertreter  
Lack-Spangenschuhe, bestes Lackleder, Gr. 19-20

Damen-Spangenschuhe, braun, Chevreau, neueste  
Form, echter L-XV-Absatz . . . . .  
schwarz, Boxkalf, Modeform, amerikanischer Absatz  
Halbschuhe, schwarz und braun, Gr. 27-30 . . . . .

Damenstrümpfe  
Waschseide, neueste Farben  
750 590

# Ultimo

575.  
1075  
bei

Damen-Halbschuhe, schwarz, Boxkalf, Modeform.  
Fußballstiefel, pa. Lederausführung, Ballenverstärkung,  
Gr. 36-39  
Knabenstiefel, echt Boxkalf, bequeme Form, Gr. 36-39

Damen-Stiefel, flacher Absatz, Boxkalf, be-  
sonders bequeme Form mit weitem Schaft.  
Herrenstiefel, Boxkalf  
Leder-Gamaschen, braun und schwarz  
Fußballstiefel für Herren  
Damen-Spangenschuhe, braun, neueste  
Form, Boxkalf, amerikanischer Absatz . . . . .

Herren-Socken, bunt . . . . . 0.55  
Herren-Socken, feste Qualität . . . . . 0.75  
Herren-Socken, modern kariert . . . . . 0.95  
Herren-Socken, Seidenflor . . . . . 1.50  
Herrn-Socken, Mako, Modestreifen . . . . . 1.95  
Herren-Socken, 1a Seidenflor, Laufmasche . . . . . 2.50

1375  
1675

# vermer

Das größte Schuh-Spezialhaus mit der größten Auswahl

Danzig  
Langfuhr  
Zoppot



# Beilage zum „General-Anzeiger“.

Nr. 204 — Mittwoch, den 1. September 1926

## Die deutschen Minderheiten.

Während früher, besonders vor dem Kriege, die pazifistisch eingestellten Kreise ihr Meßlatz in Haag sahen, so ist es jetzt Genf geworden. Dem Haag hat man nur den rein juristischen Teil gelassen. Alles andere hat sich nach Genf hingezogen. Deshalb ist jede Völkervereinigung, die auf ihre Weise den Völkerverbund nicht das gehalten hat, was man sich von ihm versprochen hat. Dazu gehören in erster Linie die nationalen Minderheiten.

Eine Minderheitenfrage hat es in dem jetzigen Sinne früher eigentlich nicht gegeben, vielleicht nur mit Ausnahme von Österreich-Ungarn, das ja immer ein buntfarbiges Sprach- und Nationalitätengewimmel war. Die verschiedenen Friedensverträge versuchten allen diesen kleinen Völkern ihre Selbstständigkeit zu geben. Deshalb stellte man das Nationalitätsprinzip oben an, ausgehend von dem so bestehenden Willensgehalt der Völker. Was daraus geworden ist, hat man ja erlebt. Anstatt die Nationalitätenfrage zu lösen, haben die Verträge sie erst geschaffen, und die Minderheitenfrage ist so erst in den Vordergrund gekommen. Diese Frage läßt seitdem Europa nicht mehr in Ruhe. Mit Recht wurde sie in der ersten Sitzung des diesjährigen Minderheitenkongresses in Genf als die Krankheit Europas bezeichnet.

Der Völkerverbund sollte gewissermaßen als oberste Instanz jeder einzelnen Nation, die aus politischen Gründen einem fremden Staat einverleibt wurde, zu ihrem Recht verhelfen. Der Bund hat jedoch stets versagt und den Siegerstaaten, um solche handelt es sich immer, Recht gegeben. Die Minderheiten konnten zwar ihre Anliegen vorbringen, waren aber nie gleichberechtigte Parteien, sondern nur Zeugen, denen man schließlich keine Glaubwürdigkeit beimaß. Hier soll nun die jetzt geschaffene Zusammenfassung der Minderheitenkonferenzen Wandel schaffen.

Die Minderheitenfrage ist in erster Linie aber auch eine deutsche Frage. Mit verhältnismäßig geringen Ausnahmen handelt es sich fast überall um Deutsche, die man entweder vom Mutterlande abgetrennt hat oder die seit Jahrhunderten in den jetzt neu geschaffenen Nationalstaaten leben und nun mit allen Mitteln gezwungen werden sollen, ihre Nationalität aufzugeben. Hier sei in erster Linie an Böhmen erinnert, wo die Stöckkraft der Deutschen, trotzdem sie mehrere Millionen zählen, dadurch noch geschwächt wird, daß sie keinen festen Körper im Innern des Staates bilden, sondern ihm wie ein Rauch aufsteigen. Aber auch der Südtiroler sei gedacht, denen man jetzt sogar ihre Namen nehmen will, um möglichst schnell das deutsche Land mit seinen deutschen Bewohnern zu verwischen.

In seiner Schlußrede zu Genf sprach der Vertreter der baltischen Deutschen, Professor Schiemann, die Hoffnung aus, daß der wahre Völkerverbundgedanke sich schließlich doch noch durchsetzen werde. Er wünschte deshalb Ergänzung und Stärkung des Bundes durch ein Weltparlament und spielte dabei auf die Interparlamentarische Union an, die sich jetzt wieder in Genf versammelt. Hier begegnen sich seine Gedanken mit solchen des früheren deutschen Reichskanzlers Dr. Bismarck, die dieser einem Zeitungsvertreter gegenüber äußerte. Er hoffte dabei besonders auf eine Erhöhung des Ansehens dieser internationalen Vereinigung, die bisher von deutscher Seite nur von einem Teil der Parteien beachtet war.

Man mag den Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund betrachten wie man will. Eins steht jedoch fest, daß er zu einer Instanz werden könnte, die die Interessen der Minderheiten energisch vertritt. Der Völkerverbund muß jetzt zeigen, ob er auf dem Wege ist, wirklich den Gedanken der Völkervereinigung auszubauen, oder ob er weiter eine Interesseneinigung bleiben will, zu der man Deutschland nur geladen hat, um es so besser unter Kontrolle zu haben. Die Minderheitenfrage ist, wie schon gesagt, hauptsächlich eine deutsche Frage. Deshalb ist Deutschlands Mission eine große, die aber auch den anderen Minderheiten zugute kommen wird. Denn der Schutz der Minderheiten obliegt allein Deutschland, da es französische, englische oder italienische Minderheiten so gut wie gar nicht gibt und die anderen in Betracht kommenden Nationen zu wenig Einfluß haben.

## Arbeiter und Angestellte.

Essen. (Kündigung des Lohnarfs in der Maschinen- und Eisenindustrie.) Von den beiden Bergarbeiterverbänden ist der Lohnarfsvertrag für die Arbeiter des Steinkohle für die Braunkohle zum 1. September gekündigt worden.

Paris. (Generalstreik der französischen Metallarbeiter.) Delegierte der französischen Metallindustrie trafen zu einer Besprechung zusammen, in der eine Reihe von neuen Lohnforderungen aufgestellt wurde. Es handelt sich um Delegierte sowohl der Metallindustrie von Paris und Umgebung wie der Unternehmungen für Automobil- und Flugzeugbau. Die Arbeiter der betreffenden Betriebe — etwa 150.000 Mann — sollen sich in den nächsten Wochen über die neuen Forderungen aussprechen. Die Delegierten beschäftigen, Ende September oder Anfang Oktober den Generalstreik in der französischen Metallindustrie zu proklamieren, falls die Forderungen der Arbeiter abgelehnt werden.

London. (Die englische Streikfront durchbrochen.) Der Rat der Bergarbeitervereinigung von Nottinghamshire hat einen Beschluß gefaßt, der für den weiteren Verlauf des Bergarbeiterstreiks von weittragender Bedeutung sein wird. Der Rat hat beschlossen, den Parlamentarier Barley für den Fall, daß eine Einigung in dieser Woche nicht erfolgt, zu bevollmächtigen, die Erlaubnis der Bergarbeitergewerkschaft zur Abschließung von örtlichen Lohnabmachungen einzuholen. Der Rat ist der Meinung, daß der Streik in den von ihm vertretenen Gebieten nicht länger fortgesetzt werden kann. Dieser Beschluß dürfte in erster Linie auf die Arbeitswiederaufnahme zahlreicher Bergarbeiter im Maudslayi-Bergbezirk zurückzuführen sein.

## Amerikanische Wallfahrt.

Von einem ständigen Mitarbeiter.

München, Ende August

Hier wimmelt es jetzt von Amerikanern. Seit der Amerikareise des Münchener Bürgermeisters, der einst ein Bäckermeister war, und des Kardinals von Faulhaber ist München in Amerika populär geworden. Wer von den Deutschamerikanern es ermöglichen kann, entflucht dem trockenen Dollarita und ergibt sich hier dem feuchten Stoff seiner Väter.

Mr. Hinterfoder, Mrs. Hinterfoder und Miß Hinterfoder lernte ich beim Frischschoppen im Hof des Hofbräuhauses kennen, schäßen und lieben. Mr. Hinterfoders Vater war ein Münchener, Mrs. Hinterfoders Mutter stammte aus Berlin und Miß Hinterfoder war in Chicago geboren, und sie hielt diese Stadt der Großstädter für die schönste der Welt, weil sie keine anderen Städte kannte. Seit dem Eucharistienkongreß schwärmt sie für den Münchener Erzbischof und dessen imponierende Persönlichkeit. Sie wollte durchaus den Kardinal wiedersehen und meinte, es müsse mir ein leichtes sein, ihr diesen Wunsch zu erfüllen. Mr. Hinterfoders Interesse konzentrierte sich auf die weiblichen Genüsse und er trank drei Maß, während ich eine herunterbrachte; das machte der langausgespeicherte Durst. Mrs. Hinterfoder wollte in München die Festspiele besuchen und die Museen absolvieren; die Interessen der Familie waren also die denkbar verschiedensten und ich hatte es nicht leicht, allen Wünschen gerecht zu werden. Mit Mr. Hinterfoder wurde ich leicht fertig; er sprach kaum ein Wort deutsch oder tat wenigstens so und so brauchte ich nur „Prost“ zu sagen, wenn er von Zeit zu Zeit sagte: „Wonderful, the Hofbräuhaus is the best in the world.“ Mrs. Hinterfoders Vertrauen gewann ich dadurch, daß ich es für ganz in der Ordnung hielt, daß sie ihrem Töchterchen mit dem prachtvollen üppigen Blondhaar den Bubitopf verboten hatte. Miß Hinterfoder versprach ich, mich nach Er. Eminenz umzusehen. Ich ließ den ganzen Tag herum, wo ich hoffen durfte, einen Bekannten zu treffen, der mir sagen könnte, wo wohl der Erzbischof sein könnte. Schließlich traf ich einen mir bekannten geistlichen Herrn, der mir erzählte, daß in den nächsten Tagen in Maria Eck bei Traunstein das 300-Jahr-Jubiläum der Wallfahrtskirche gefeiert und daß dort der Kardinal die Pontifikalmesse lesen würde. Wer war fröhlicher als ich! — Meine amerikanischen Freunde hatten mich für den nächsten Tag in den Raststetter zum „Dach“ eingeladen und bei einer Flasche edlen Pälzers wurde eine Abschiedsreise nach Maria Eck verabredet. Mrs. Hinterfoder machte allerdings Einwendungen, aber da die Herrschaften doch nach Berchtesgaden wollten, so ließ sich der Absteher nach dem Wallfahrtskirchlein ermöglichen, da Traunstein ja am Wege nach Berchtesgaden liegt.

Wir fuhren also am nächsten Tage in aller Herrgottsfrühe über Traunstein nach Stegobühl, einer vielbesuchten Sommerfrische und Ausgangsort für die Wallfahrer, wo wir hörten, daß das Fest schon zwei Tage in Gang sei, daß also gerade heute der Kardinal da sei. In etwa einer Stunde erreichten wir bei wunderbarem Wetter das Kirchlein, das etwa 800 Meter hoch liegt und von dem aus man eine herrliche Aussicht sowohl ins Gebirge wie auf den Chiemsee genießt. Wenige Schritte hinter der Kirche liegt die Klosterwirtschaft des Minoritenklosters, und da saßen denn schon an protestantisch hergerichteten Tischen genügend Leute. Nebenbei auf einem großen Wiesenabhang unterhalb des Klosters war ein Altar aufgebaut, eine Art Loge für die hohen geistlichen Würdenträger, den Weihbischof von München, den Abt von Scheuern u. a. Wir kamen gerade rechtzeitig zur Pontifikalmesse und zur Predigt des Kardinals. Miß Hinterfoder war selig, als der Bischof von Chicago erzählte. Dichtgedrängt lauschten die Menschenmassen den Worten des hohen Herrn und als nach beendetem Gottesdienst die Geistlichkeit ins Kloster zog, konnte Miß Hinterfoder den Kardinal ganz in der Nähe sehen. Miß Hinterfoder wäre mir vor Dankbarkeit fast um den Hals gefallen, aber das hätte Mrs. Hinterfoder nicht zugelassen. Sie drängte zur Weiterfahrt, aber Mr. Hinterfoder streikte. Er war fröhlich, daß die vielen Menschen aßen und tranken, und bestand sich in ausgezeichnete Stimmung, als doch endlich aufgebroschen werden mußte. Er schloß bis Berchtesgaden, wie mir seine Tochter später sagte, als ich mit der Familie nach ein paar Tagen im Franziskaner die Abschiedsweihwürde ab. Gestern bekam ich eine fröhliche Karte von Mr. Hinterfoder aus Berlin, auf der geschrieben stand: Wonderful, the Hofbräuhaus is the best in the world. W. Waffertreter.

## Armee- und Marinegedenktag in Nürnberg

Der Festzug.

In der großen Luitpold-Halle hielten Feldmarschall von Madenfen und Kronprinz Rupprecht Ansprachen. Im Kulturverein entwickelte sich ebenfalls ein reichhaltiges Programm. Dort hatte der RM. gleichzeitig seine zweite Reichsbundestagung. Sämtliche Ehrengäste erschienen in später Stunde, am dem Aufmarsch der Fahnen beizuwohnen.

Am Sonntag zogen die einzelnen Gruppen ihrem Aufstellungsplatz zu, um sich zum Festzug zu formieren. In den Straßen, durch die sich der Zug bewegte, sah man viele Fahnen. Pünktlich um elf Uhr traf die Spitze des Zuges auf dem Hauptmarktplatz ein, wo Vertreter des alten Heeres und der Marine vor einer Tribüne aufstellung genommen hatten, um den Vorbeimarsch der Kameraden abzunehmen. Tausende von Menschen umsäumten die Straßen. Unter dem Klänge der alten Armeemärsche entwickelte sich nun ein farbenprächtiges Bild. Raum ein Truppenteil, der im Zuge nicht vertreten war. Oft sah man auch die alten traditionellen Uniformen, die aus der Zeit vor dem Kriege in Erinnerung geblieben sind. Drei Stunden dauerte der Vorbeimarsch, mit dem dann die Veranstaltung ihr Ende erreichte.

## Rah und Fern.

○ Schweres Bootsungslied auf der Elbe. In Tangermünde ereignete sich auf der Elbe ein schweres Bootsungslied, bei dem von neun Insassen vier ertranken, und zwar zwei Schwestern namens Heinrichs, die Kinder einer Kriegervittwe, der Eisenbahnbureaubeamte Herbst und ein verheirateter Mann namens Bormann. Das Unglück geschah im Anschluß an das Fest des Tangermünder Rauschclubs und soll darauf zurückzuführen sein, daß einer der jungen Leute in dem überladenen Boot leichtsinnige Streiche getrieben hat.

○ Die Tannenbergschützen in Königsberg. Anlässlich der zwölften Wiederkehr des Tages der Schlacht von Tannenberg fand in Königsberg unter außerordentlich starker Beteiligung aller Bevölkerungskreise eine von der Staatsbürgerlichen Arbeitsgemeinschaft veranstaltete Tannenbergschützenfeier statt. Auf dem Walter-Simon-Platz wurde in Gegenwart der Generale Ludendorff und von Conta ein Feldgottesdienst abgehalten.

○ Blutauswurf eines Hundes. In Weimar bei Gotha brach ein Hund in eine Schafherde ein, während der Schäfer gerade ins Dorf zum Frischstüdt gegangen war. Das wütende Tier biß 52 Schafe tot. Mehrere wurden von dem Hunde vollständig zerrissen. Als der Schäfer zurückkehrte und mit Schrecken den Schaden gewahr wurde, schlug er den Hund tot.

○ Bleibt die Leiserder Katastrophe unaufgeklärt? Alle Nachforschungen nach den Urhebern der Eisenbahnkatastrophe von Leiserde sind vergeblich geblieben und drohen im Sande zu verlaufen. Auch weiterhin war weder in der einen noch in der anderen Richtung ein Erfolg zu verzeichnen.

○ Hinrichtung eines Mörders. Der Kaufmann Hugo Geisenbrink aus Linden a. d. Ruhr wurde im Hofe des Gerichtsgefängnisses in Osnabrück, nachdem er durch rechtskräftiges Urteil wegen Mordes an dem Sparassendirektor Haarmann zum Tode verurteilt worden war, durch den Magdeburger Scharfrichter hingerichtet.

○ Ein unheimlicher Bruder. In Sohe n w e i d e n wurde auf Gerüchte hin, daß der Gutbesitzer Bernheim seine 44jährige Schwester unheimlich behandelte, auf dem Gutshofe eine Revision vorgenommen. Man fand die geistig nicht normale Schwester in einem kleinen Raum, dessen Fenster vergittert war, auf saulem Stroh inmitten von Urat in vollständig verschmutzter Kleidung mit stark geschwollenen Beinen. Seit einem Jahr (!) hat die Unglückliche ohne ordentliches Bett hier haufen müssen, weil der Bruder die Kosten für eine Unterbringung in der Irrenanstalt scheute. Die Frau wurde in die Landesheilanstalt Krefeld gebracht. Dem Staatsanwalt wurde Anzeige erstattet.

○ Mord und Selbstmord. Ein Ehedrama spielte sich in Hamburg ab. Dort wohnt, getrennt von ihrem Mann, die Ehefrau Else Hermann mit ihrem neunjährigen Mädchen zusammen. Ihr Ehemann lebte in Köln. Am Sonntag kam dieser nach Hamburg, um sich mit seiner Frau über das Kind auseinanderzusetzen. Im Verlauf der Streitigkeiten brachte er seiner Frau mit dem Rasiermesser einen Halschnitt bei und tötete sich selbst durch mehrere Schnitte in die Pulsader und den Hals. Die Ehefrau wurde in schwerem Zustand ins Krankenhaus übergeführt.

○ Der Warschauer Polizeikommissar als Geldfälscher und Kollisionsmörder. Der Warschauer Polizeilandrat nimmt einen immer größeren Umfang an. Die Untersuchung hat ergeben, daß eine große Zahl höherer Beamter der Polizei sowie des Innenministeriums darin verwickelt sind. „Głos Prawdy“ weiß z. B. zu berichten, daß der mit der Bekämpfung von Banknotenfälschungen beauftragte Kommissar Bachrach selbst an großen internationalen Geldfälschungen beteiligt war. Er hat von seinem Gehalt eine Menge Häuser in verschiedenen Ländern, hauptsächlich in Italien, gekauft. Ferner wurde festgestellt, daß Bachrach unter Verwendung eines diplomatischen Passes große Mengen Kollat nach Polen eingeschmuggelt hat.

○ Goethe-Feier auf der Jahrhundertausstellung in Philadelphia. Auf der Ausstellung anlässlich des 150. Jahrestages der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung wurde zu Ehren Deutschlands der Geburtstag Goethes als deutscher Tag festlich begangen. Von der deutschen Botschaft in Washington waren bei der Feier Botschaftsrat Dr. Dieckhoff und Legationssekretär Dr. von Selzam vertreten. Auf dem Verwaltungsgebäude der Ausstellung und im Ehrenhof weht die deutsche Flagge.

○ Eine unterminierte und vom Einsturz bedrohte Stadt. Unter den Einwohnern der Stadt Johannesburg herrscht große Angst, daß die Stadt einstürzt. Nachts werden die Bewohner durch geheimnisvolle Geräusche wachgehalten; man fürchtet, daß die Stadt völlig untergraben ist. Die Erde unter Johannesburg und unter dem ganzen Rand ist in einer Ausdehnung von 60 Meilen ausgegraben. Millionen Kubikmeter Erde sind nach oben gebracht. Das „Ameisenneß“ hat eine Tiefe von 2000 Metern, die Tunnel befinden sich hier jeweils in einer Entfernung von 60 Metern.

## Bunte Tageschronik.

Swinemünde. Die Probefahrt des Doppelstrahlen-Motorbootes „Preußen“ für den Seebienst nach Ostpreußen und Danzig ist befriedigend verlaufen. Das Schiff tritt am Mittwoch seine erste Ausreise von Swinemünde nach Königsberg über Pöppel an.

Frankfurt a. M. Auf dem Flugplatz Heßfeld kürzte ein Sportflugzeug der Unterfränkischen Luftverkehrs-Gesellschaft in einer Kurve ab. Der Flugzeugführer erlitt eine Gehirnerschütterung. Dem Mitfahrer wurde der Brustkorb eingedrückt.

Warschau. Die Scharlachepidemie, die bereits über eine Woche in Warschau herrscht, breitet sich immer noch aus. Bisher sind über tausend Personen an Scharlach erkrankt. Der Magistrat hat wegen Überfüllung der Krankenhäuser beschlossen, eine größere Anzahl von Schulgebäuden mit Kranken zu belegen.

Tokio. Wie aus Hakodate gemeldet wird, sind durch die schweren Regenfälle und Überschwemmungen viele Menschen umgekommen. 2000 Häuser wurden zerstört und riesige Flächen von Reisäckern überschwemmt.



12 Jahre am Platz  
Größe und bestergerichtete Praxis Danzigs  
4 Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für  
Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu u. fest-  
sitzend, in Gold und Kautschuk.  
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10 Jahr. Garantie.  
Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.  
Plombieren wird äußerst schonend u. gewissenhaft mit  
den modernsten Apparaten ausgeführt.  
Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden.  
Dankschreiben hierüber.  
Bei Bestellung von Gebissen Zahnteilen kostenlos.  
Die Preise sind sehr niedrig  
Zahnersatz pro Zahn von 2 Gld. an  
Plomben von 1 Gld. an  
Auswärt. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.



**Institut für Zahnleidende**  
Pfefferstraße 71  
Sprechst. 8-7 Sonntags 9-12 Uhr  
Pfefferstraße 71 Ecke Jakobstraße  
Eingang

Kaufe an zu den  
höchsten Tagespreisen

# Lumpen

Jakobsohn & Lilienfeld,  
Inh. Ba. Nagel,  
Oliva, Kirchenstr. 5, Tel. 296.

Gr. Schreib- u. Zeichen-  
tisch mit Schränkchen  
85 G., Küche, 7-teilig, gr.  
eich. Ausziehtisch 75 G., eich.  
Kinderbeistell., weiß lackiert,  
Waschtisch 25 G., hübsche  
Blumentrippe, Gartenb. und  
Tisch 4 G. zu verk.  
Eislererei W. Preuß,  
H. Geistgasse 84.

## Wohnungs-Anzeiger

### Dauermieter sucht

2-3 möblierte Zimmer  
mit Küchenanteil. Nähe Bahn oder Straßenbahn bevorzugt.  
Angebote unter G. Sch. an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

### Gesucht in Oliva oder Zoppot

von Ausländer-Ghepaar ohne Anhang zwei freundlich  
möblierte Zimmer möglichst mit Küchenanteil als Dauermieter.  
Angebote unter R. Z. 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

### Gesucht

zwangswirtschaftsfreie möglichst abgeschlossene 4-Zimmer-  
Wohnung mit sonniger Veranda, mögl. Garten, in nur  
vornehmen christl. Hause in guter Lage Olivas, von alt-  
eingesessener Familie. Offerten unter 2121 an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes

## Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 21

### Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension  
zu soliden Preisen.  
la. Speisen und Getränke.  
Täglich  
Konzert :: Reunion  
Diners :: Soupers

### Hotel

zum goldenen Horn  
Tel. 297 Gletkau Tel. 297

### Möbl. Zimmer

mit Pension zu solid. Preisen  
ff. Speisen und Getränke.  
Groß. schattiger Garten

### Luftkurort

### Strauchmühle

10 Min. Fußweg von Oliva.  
Telefon Oliva 1

### gut möbl. Balkonzimmer

mit u. ohne Pension  
Sonnige Lage, besonders für  
Erholungsbedürftige.  
Zimmer mit voller Pension  
von 7.- Gulden an.  
Besitzer A. Zeigke, W.

### Villa Locarno, Delbrück

möbl. Zimmer mit u. ohne  
Pension. Zimmer m. Pension  
von 6 G. an.

629) Möbl. Zimmer mit  
Betten zu vermieten.  
Delbrückstraße 6, parterre.

## Männer-Gesangsverein Oliva

Die Chorübungen beginnen wieder am  
Donnerstag, den 2. September, abends  
8 Uhr, im Saal Hotel Olivaer Hof,  
Am Markt 3. Die bisherigen Mitglieder und neue stimm-  
begabte und sangesfrohe Herren werden herzlich eingeladen.  
Der Vorstand.

## Wilhelm-Theater

Dienstag, den 31. August  
u. Mittwoch, d. 1. Sept., abends 8 Uhr  
Die letzten zwei großen Experimental-Abende  
des weißen Fakirs

### Lo Kittay

mit völlig neuen hochinteressanten Demonstrationen.  
Indischer Fakirismus, Telepathie, Hypnose an Tieren  
etc. etc.  
Die Sensationen aller bisherigen Darbietungen.  
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. — Vorverkauf: Fußbender.

## Hotel Deutscher Hof

Oliva am Bahnhof Telefon Nr. 12

Mittwoch, den 1. September  
Walzerabend für die reifere Jugend

Sonabend, den 4. September  
Babyball

mit vielen Ueberraschungen und Auftreten weltbekannter  
Künstler.

Noch 50 Betten frei. Einheitspreis einschl. Nebenleistungen  
3.50 G pro Bett. Bei längerem Aufenthalt noch  
Preisermäßigung nach Vereinbarung.

### Versammlungssäle

### Billardsäle :: Kegelbahnen.

Im Palais Mascotte täglich :: Ball ::  
Die Preise im Restaurant sowie in der Mascotte sind  
bedeutend herabgesetzt.  
Erstklassige Küche Gute Bedienung.  
Besitzer M. Knaak.

Linden-Café Zoppoterstraße Nr. 76  
ff. Kaffee. Erstklassiges Gebäck.  
Der Verkauf findet auch außer dem Hause bei billigster  
Preisberechnung statt.

Neu! Neu!

## Kapelle Havana

Noch nie dagewesen!

### Schloß-Hotel Oliva,

neben der Post.

## Wilhelm-Theater

Ab Donnerstag, 2. September 1926  
Eröffnung  
der Winterspielzeit 1926/27  
Die große aktuelle Revue  
Der Himmel streikt  
Heitere Zeitbilder in 12 aktuellen Szenen,  
30 Bildern von Max Hauschild.



## Licht-Spiele

Vom 26. August bis 2. September  
Uraufführung  
des ersten Mady-Christians-Großfilms  
**Zopf und Schwert**  
Albert Steinrück Mady Christians  
Willy Dieterle Hanni Wettje  
Musikzenarium Marc Roland.

### Ufa-Wochenschau

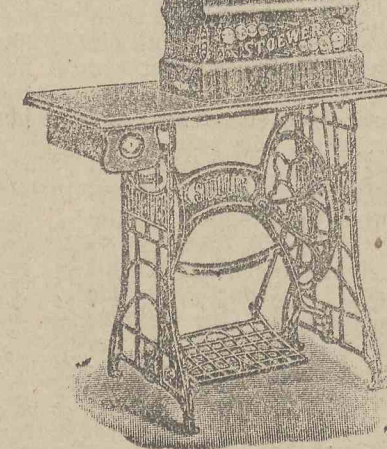
Verstärktes Orchester. Gutes Beiprogramm.  
Jugendliche zugelassen.

## Maschinentechnische Abendkurse

Möller, Danzig, Kassabischer Markt 23. Am 1. Oktober,  
abends 6 Uhr, beginnt ein neues I., III. und V. Semester  
für Maschinen- u. Elektrotechniker, Werkmeister, Monteure,  
Betriebstechniker u. Maschinenmeister. Anm. sofort.

### Seemaschinenschule

Am 12. Oktober, abends 7 Uhr, beginnen Kurse für  
Maschinen für Seedampf- und Seemotorschiffe, Fluß-  
maschinen, Maschinenführer auf kleinen Motorfahr-  
zeugen der d. See- und Binnenschiffahrt, Maschinen-  
Assistenten, sowie für Maschinisten und Heizer  
für stationäre Betriebe. Anmeldung sofort.  
Ratenzahlungen in beiden Schulen.



## Nähmaschinen, Fahrräder

nur erstklass. deutsche Marken!

Prima Deeken, Schläuche sowie sämtliche Zubehör-  
und Ersatzteile.  
Sachgemäße u. schnelle Ausführung aller Reparaturen.  
Alles zu billigsten Tagespreisen! Teilzahlung gestattet.

### Alfred Vitsentsini

vorm. Brand & Co.  
Elektrotechn. Geschäft  
Fahrräder — Nähmaschinen — Musikwaren  
Zoppoterstraße 77, Ecke Kaisersteg — Fernsprecher 145

## Oesterr. Süßwein

Durch günstigen Einkauf offeriere ich  
— garantiert Original Oesterr. Süßwein —  
zu ganz niedrig bemessenen Konsumpreisen. Der Verkauf  
erfolgt ab heute in jeder Menge.  
p. Ltr. lose, einschl. Steuern . . . 1.50 G  
p. Fl. 3/4 Ltr. „ „ u. Glas 1.20 G  
p. Fl. 1/2 Ltr. „ „ „ 0.85 G

### A. Wenghöfer,

Kolonialwaren- und  
Delikatessengeschäft  
Danziger Straße Nr. 1.

### Gesucht

1 Wohnung, Zimmer mit Küche,  
für 5 Personen. Offerten unter 2118 an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung.

1985) 1 gesundes, sonniges  
möbl. Vorderzimmer, beste  
Lage, eigen. Eingang, elektr.  
Licht, an berufstätigen Herrn  
als Dauermieter von sofort  
oder später zu vermieten,  
Waldstr. 12, Eing. Jahnstr.  
1 Tr., Kettler.

1823 Ein möbl. Zimmer  
mit Bad, elektr. Licht, event.  
Küchenbenutzung zu verm.  
Lange, Kaisersteg 3.

2060 Möbl. Zimmer mit  
bes. Eingang, oder 2 möbl.  
entl. mit Küchenben. zu verm.  
Dulststr. 4, 2 Tr. r., n. Bahn.

2026 Möbl. Zimmer, auch  
an Ehepaar, nahe Bahnhof  
zu vermieten.  
Zoppoterstr. 77, 2 Tr. 1.  
Eingang Kaisersteg.

2103) 2 sonn. auch teilweise  
möbl. Zimmer, Balk., Küchen-  
benutzung, an Dauermieter  
zu vermieten.  
Kirchenstraße 5, 2 Tr. rechts.

2010) Sonnt. möbl. Zimm.  
mit 2 Betten sofort zu verm.  
Auf Wunsch auch Verpfleg.  
Dahlmann, Danzigerstr. 20.

2049) Nähe Bahn find. ab  
Sept. Herr od. jung. allein-  
stehendes, gebildet. Ehepaar  
2 schöne renovierte möbl. Zim.  
mit Küche in gut. Hause. Zu  
erf. in der Geschäftsst. d. Bl.

2004) 2 möbl. sonnige Zim.  
mit Küchenanteil, dicht am  
Walde zum 1. September zu  
verm. Fieguth, Bergstr. 7.

1952) Sonnt., gut möbl.  
Zimmer, Bad, zu vermieten.  
Jahnstraße 26, 2 r.

198 Sonnt., u. v. g. gut  
möbl. Zimmer, entl. mit  
Küchenbenutzung von gleich  
oder später zu vermieten.  
Langfuhr, Heilsberger Weg 1,  
2 Tr., Rod.

1893) Möbl. Zimm. zu verm.  
Bahnhofstraße 2, 2 Tr. r.

1973) Möbl. sonn. Zimmer  
auch tageweise, in der Nähe  
des Waldes, zu vermieten  
Waldstraße 8, 2 Tr. rechts.

1982) Sonnt. möbl. Zimmer  
für Dauermieter abzugeben  
Kirchenstraße 10 2 Treppen.

2130 2 gut möbl. Zimmer  
mit Klavier, Küchenbenutzung  
elektr. Licht, Bad, Nähe Bahn,  
bei alleinstehender Dame zu  
vermieten.  
Piepforn, Zoppoterstr. 76,  
Seiteneingang, 3 Tr.

2125 2 Zimmer, gut möbl.,  
sonnt., r. warm, von gleich  
billig zu vermieten.  
Jahnstr. 18, 1 Tr.

2129 Am Bahnhof 1 bis 2  
nett möbl. Zimmer, sep. Ein-  
gang, sofort zu vermieten,  
auch kurze Zeit.  
Dulststr. 2, 2 Tr. r.

2078) 2 sonn. möbl. Zimmer  
eventl. mit Küchenbenutzung  
in der Nähe des Waldes zu  
vermieten. Jahnstr. 18, pt.

2024 Möbl. Zimmer mit  
elektr. Licht u. besond. Eing.  
an 1 oder 2 Personen, auch  
Dauermieter, zu vermieten.  
Bergstr. 21, ptr.

204) 2 gut möbl. sonnige  
Vorderzimmer, Balkon, an  
1 oder 2 Herren, auch ig.  
Ehepaar, mit Küchenanteil,  
Klavier u. 1. September zu  
verm. Preuß, Langfuhr,  
Eichenweg 2, 2 Tr. rechts.

1899) Möbl. Zimmer für  
christliche Sommergäste.  
Am Schloßgarten 6, 2 links.

2062) 1 möbl. Zimmer an  
Dauermieter zu vermieten.  
Rosengasse 3, 2 Treppen lts.

1809 1-2 möbl. sonnige  
Zimmer mit Gas und elektr.  
Licht zu vermieten  
Zoppoterstr. 69, 1 Tr. 1.

2068 Dauermieter findet  
gut möbl., billiges Zimmer,  
auch mit voller Pension.  
Oliva, Klosterstr. 6, part. r.

2056 2 gut möbl. Zimmer,  
auch geteilt, bei einz. Dame  
zu vermieten.  
Roch, Waldstr. 12, hochpart.

1975) Sonn. möbl. Zimmer  
an berufstätigen Herrn oder  
Dame zu verm.

Reinle, Delbrückstr. 16, 2 Tr.

1851) 2 gut möbl. Zimmer,  
Küchenbenutz., Balkon, Bad,  
nahe Wald u. elektr. Bahn,  
zu vermieten.  
Belontersstraße 26, ptr. links.

1960) 1 oder 2 möbl. Zim.  
zu verm. Georgstr. 16, 2 lts.

1966) 1-2 teilweise möbl.  
Zimmer m. Küchenbenutz. bei  
alleinst. Witwe z. 1. Sept.  
zu verm. Kaisersteg 28, 2 Tr.

1895) Möbl. Zimmer frei  
Blank, Schild Nr. 6.

1913 Möbl. Zimmer, auch  
an Dauermieter, sofort zu  
verm. Georgstr. 21, 2 Tr. r.

2025 Möbl. Zimmer zu  
vermieten. Zoppoterstr. 8, 1

2061 1-2 möbl. Zimmer  
mit 3 Betten evtl. Küchen-  
benutzung zu vermieten.  
Georgstraße 35, 2 Tr. r.

030 Möbl. Zimmer an  
eine Dame zu vermieten.  
Kirchenstr. 18, Gartenhaus.

2045) Möbliertes Zimmer  
mit separatem Eingang zu  
vermieten. Dulststr. 2, 1 rechts.

1835) Freundl., sonn. möbl.,  
Zimmer zu vermieten, elektr.  
Licht. Oliva, Paulastr. 3, p.

### Zwangsfreie

1-2 Zimmer-Wohnung zu  
vermieten Roseng. 6. (1993)

1929) 3 möbl. Zimmer mit  
eigener Küche zu vermieten.  
Jahnstraße 15, 1 Tr.

1856) Freundl., gut möbl.  
Balkonzimmer für Sommer-  
gäste zu verm. Kaisersteg 2,  
1 Tr. lts., 2. Türe. (Bahnhof)

1944) Sonn. möbl. Zimm.  
m. Küchenbenutz. zu vermiet.  
Bahnhofstraße 3, 1 Tr. r.

1861) 1 bis 2 möbl. Zimmer  
mit Veranda und Küchenant.,  
auch an Dauerm., bei einer  
alleinst. Witwe am Lyzeum  
zu verm. Bergstr. 1, 1 Tr. r.

1876 3 gut möbl. sonnige  
Zimmer auch an Dauermiet  
zu vermieten. Dittostr. 3, 1 r.

### Wohnungstausch!

Tausche meine 3-Zimmer-  
Wohnung in Zoppot gegen  
gleiches in Oliva. Angebots-  
unter 2134 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

## Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.  
Täglich Künstler-Konzert  
Mittag- und Abendessen  
Solide Preise.  
ff. Regelmäßig.  
TANZ

### Pension

Knaben find. liebeo. Pension  
bei Frau Major Schopis,  
Langfuhr, Stiffensweg 7.

### Durch Zuschneidesystem

„Weltrekord“ erweist man  
mit Sicherheit die Schneiderei  
im Modelalon Kröckel,  
Danzig, Große Schwaben-  
gasse Nr. 24, 1 Tr.

## Stadt-Gut

3 Kilometer von guter Verkehrs-  
stadt in Mecklenburg-Strelitz, an  
Chaussee m. pr. milden Weizen,  
Rüben- u. Gerste-Boden, erstkl.  
Wiesen u. Weiden (360 eigen u.  
ca. 170 Morg. Pacht, davon ca.  
370 Morg. Acker u. 140 Wiese),  
mit sehr guten Gebäuden u. prima  
Inventar, elektr. Licht u. Wasser-  
leitung, wegen Übernahme einer  
Pachtung sofort zu verkaufen.  
Erforderliche Anzahlg. 80.000 M.  
Voll. Ernte vorhanden. Käufer  
mit angegebener Anzahlung sof-  
kommen.

### Wirtschaftsrat Ott,

Neustrelitz  
in Mecklenburg-Strelitz,  
Auguststraße 23.  
Fernruf 32.

## Landwirtschaft

110 Morg. Mittelboden, im  
Ausbau, mit vollem lebend u.  
totem Inventar und Ernte;  
Pct. etwa 8500 Mk. bei Aus-  
zahlung stellt sich Wirtschaft  
etwas billiger.  
Nur Käufer mit Anzahlung  
versehen persönlich melden.  
W. Engel, Stargard i. Pom.,  
Johannisstraße 21.

### Heirats-

### Vermittlungs-Institut!

Herren und Damen, dar-  
viele Ausländer u. Aus-  
länderinnen, mit und ohne  
Vermögen, wünschen sich  
glücklich zu verheiraten Aus-  
kunft erteilt gegen 1 RM.  
Paul Baumgart  
Götting D. L.  
Emmerichstraße 16.



# Ämtliche Kurliste

## des Luftkurortes und Ostseebades Oliva.

An- fende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
1594	22. August	Woythaler, Hulda	Danzig	Wilde	Jahnstraße 23	1
1595	22. "	Rönig, Anneliese	Berlin	Bartel	Jahnstraße 8	1
1596	23. "	Everz, August, Pastor mit Ehefrau	Röslin	Heyn	Georgstraße 16	2
1597	23. "	Wachwitz, Andreas, Pastor	Holdunow	Albert	Ronradshammer	1
1598	23. "	Lange, Elisabeth, Lehrerin	Lauenburg	Stielow	Bahnhofstraße 6	1
1599	23. "	Labunski, Magdalene, Buchhalterin	Lauenburg			1
1600	23. "	Ernesti, Helene, Oberlehrerin	Lauenburg	Julius "	Glettkau "	1
1601	24. "	Gaase, Leonhard, Eisenbahn-Hilfskassierer mit Ehefrau und 2 Kinder	Hamburg	Pienschte	"	4
1602	22. "	Gortatowski, Elisabeth	Graudenz	Lebbe	Dulkstraße 2	1
1603	24. "	Schreiber, Hertha	Lauenburg	Heinrich	Kronprinzenallee 11	1
1604	25. "	Siemert, Frida, Ehefrau mit Kind	Schneidemühl	Bode	Winterbergstraße 11	2
1605	25. "	Wasserzug, Editha, Ehefrau	Zoppot	v. Brozowski	Kaisersteg 3	1
1606	25. "	Piepforn, Erwin, Student	Wittweida	Piepforn	Zoppoterstraße 76	1
1607	25. "	Lipinski, Franz, Arbeiter	Ingsternburg	Lipinski	Zoppoterstraße 46	1
1608	25. "	Schiller, Friedrich, Opernsänger mit Ehefrau und Kind	Berlin	Schütz	Am Schloßgarten 11	3
1609	25. "	Weinstock, Anna, Kaufmanns-Frau	Wien	v. Komorowski	Gartenstraße 1	1
1610	25. "	Ullma, Albert, Kanzlei-Angestellter	Neidenburg	Schneider	Am Schloßgarten 26	1
1611	25. "	v. Martitz, Ottilie, Rittergutsbesitzerwitwe mit Tochter	Schlesien	Rosenbaum	Kaisersteg 40	2
1612	25. "	Meyer, Elisabeth, Ehefrau	Freyhan			1
1613	26. "	Szotenberg, Chava, mit Ehefrau und Tochter	Broziny	Leppke "	Ottostraße 15	2
1614	21. "	Dr. Twerdynin-Hartmann mit Ehefrau	Zoppot			2
1615	26. "	Wydzowski, Ambrosy, Student	Gorewzyn	Jagielle "	Am Karlsberg 15	1
1616	26. "	Rasch, Ludwig, Kaufmann mit Ehefrau	Chojnice	Ladba	Jahnstraße 20	2
1617	26. "	Samland, Bruno, Tischlermeister	Stargard	Ronopazki	Am Markt 19	1
1618	26. "	Selke, Wilhelm, Standsbeamter mit Ehefrau	Rönigsberg	Hannemann	Waldstraße 9	2
1619	26. "	Dr. Ordower, Leon, Arzt mit Ehefrau	Stanislaw	Worowski	Glettkau	2
1620	26. "	Hausmann, Bruno, Vergolder mit Ehefrau	Berlin Neukölln	Katt	Bergstraße 5	2
1621	27. "	Gervier, Jan, Privatbeamter	Frankreich	Arnici	Försterstraße	1
1622	27. "	Brener, Fajgo, Ehefrau	Nasikst	Selzer	Georgstraße 14	1
1623	27. "	Senfpiel, Johannes, Regierungs-Baumeister	St Krone	Fey	Zimmererstraße 1	1
1624	27. "	Fattiel, Jerzy, Bankdirektor mit Ehefrau	Baranowice	v. Jelewski	Delbrückstraße 6	2
1625	27. "	Ebert, Anna	Frankfurt a. O.	Ebert	Kaisersteg 19	1
1626	27. "	Dau, Margarete, Ehefrau	Stangenwalde	För	Bröfenerstraße 3	1
1627	27. "	Schlemminger, Grete	Mehlanken	Schmidt	Waldstraße 3	1
1628	27. "	Siemert, Max, Regierungs- und Forststrat	Schneidemühl	Dr. Bode	Winterbergstraße 11	1
1629	28. "	Ruff, Hermann, stud. art.	München	Penner	Rosengasse 3	1
						2348

## Das Brautlied des Junkers

Roman von Martin Hallauer

22 Copyright 1926 Leipziger Korrespondenz Leipzig 22 23

„Werden Sie nicht resigniert, Baronesse. Sie sind immer noch so schön wie einst. Das ist keine Schmeichelei. Der Fürst ist glücklich zu nennen, der in Ihnen eine so glänzende Frau des Hauses erhält.“

Sie wußte nicht, was sie auf die ruhigen Worte des einstigen Geliebten antworten sollte. Die ruhige Sicherheit Goy's machte sie befangen.

„Ich habe den Fürsten gebeten, Sie zu mir zu bitten, Goy, — weil ich Sie um Verzeihung bitten wollte.“

„Ich habe nichts zu verzeihen. Ich habe vergessen.“

„Vergessen, Goy. Wie bitter das klingt.“

„Wahrheit ist meist bitter, Gisela, aber sie ist auch tröstlich.“

„Ich habe einst Ihre Liebe verraten, Goy.“

„Ja, das taten Sie, Gisela. Aber es war gut so für mich. Ich bin ins Leben gekommen, habe arbeiten gelernt und bin heute als der Kammerfänger Goy Jordan nicht nur ein vielbeneideter Mann, sondern ein wirklich glücklicher. Ich habe Pflichten, Gisela, und fühle: das macht erst das Leben aus.“

„Sie sind grausam, Goy. Sie rächen sich furchtbar.“

„Warum, Gisela!“

„Sie haben mich vergessen — und ich kann Sie nicht vergessen. Ich habe Sie lieb gehabt und liebe Sie heute mehr als je.“ Ungeflüm kam es über ihre Lippen.

Goy wurde blaß bis an die Lippen, aber nur einen Augenblick lang, dann hatte er sich wieder gefaßt.

„Gisela, Sie — täuschen sich abermals. Ich denke heute über alles, was einstmal war, milder; ich trage längst keinen Groll mehr im Herzen, aber ich glaube fest, Sie können — niemals lieben, wissen nicht, was lieben heißt. Ich bedaure Sie, daß Sie sich abermals irren.“

Sie schüttelte heftig den Kopf mit fliehenden Augen.

„Nein, Goy. Sie irren! Ich war einmal feig' und

trag' heut' noch daran. Sagen Sie mir das Eine: Haben Sie mich noch lieb wie einst!“

„Nein!“

„Goy, sag' mir, hast du mich noch lieb!“

„Nein!“

Da wurde es still zwischen beiden, bis Gisela müde sagte: „Ich — wollt' nicht noch einmal in dein Leben treten und — stören, nur sagen solltest du mir noch einmal, daß du mich noch liebst.“

„Ich kann nicht lügen, Gisela!“

„Du liebst eine andere, Goy!“

„Das ist wohl möglich, Gisela, aber ich weiß es selbst nicht so genau. Ich denk' heute noch nicht daran. Das Leben ist so köstlich, ist so wundervoll, daß ich es liebe und damit zufrieden bin. Glaub' mir, ich bin so im Herzen glücklich, daß ich abends, wenn ich auf der Bühne bin, mein Frauen und Töchter hinausstreiten möchte, daß ich trotz meiner jungen Jahre, so — sagen wir, abgeklärt bin, das ist das Verdienst der Ertüchtigung, die du mir einst bereitet hast. Wenn ich gerecht sein will, dann muß ich dir danken.“

„So grausam kannst du sprechen, kleiner Goy.“

„Kleiner Goy? Ja richtig, so nanntest du mich damals! das war mein Rosenamen. Sag' ihn getrost, Gisela — aber sprich' nicht noch einmal von Liebe. Das Spiel ist vorbei!“

„Spiel! — Ich scherze nicht!“ sagte sie erbittert.

„Ich will dir alles, alles glauben, Gisela, will glauben, daß du der beste, liebste, netteste Mensch von der Welt bist — aber sprich' nicht von Liebe.“

„Ich will es aber!“ leidenschaftlicher brach's aus ihr. Er sah an ihr vorbei und in seinem jungen Gesicht war kein Zucken der Erregung.

Die Musik spielte gerade einen feurigen Walzertanz.

„Wollen wir nicht lieber den prachtvollen Walzer tanzen.“ Schweigend stand sie auf. Als sie beide das Parquet betraten, wurde das hübsche Paar mit einem lauten Lufz begrüßt.

Dann setzte der Walzer von neuem ein.

Sie tanzten.

Gisela ist es mit einem Male, als sei ihre Seele jetzt erst zum Leben erwacht. Ein Frauen kommt in ihr auf, ein Sehnen nach Glück, daß sie sich nicht halten kann.

Leidenschaftlich flüstert sie ihm zu: „Goy, laß' mich mit dir gehen. Alles will ich hinwerfen, nur hab' du mich lieb.“

Goy hörte und schweigt. Fast scheint's ihm so, als ob Wahrheit in ihren Worten ist, so echt klingt's, aber er hat den Glauben an Gisela verloren.

„Wir sind beide Komödianten. Ich auf der Bühne und du — im Leben.“

Da war der Tanz zu Ende.

Als Goy am Abend seine Räume aufsuchte, war er vom Erlebnis des Tages doch erregter, als er geglaubt hatte, daß es möglich sei.

Er konnte keinen Schlaf finden.

Giselas Bild und sein Erleben bis zur grausamen Enttäuschung durch Gisela ließ er aufs neue vor sich erstehen.

Und es blieb ihm alles fremd. Er vermochte nichts, nicht einmal Mitleid für Gisela aufzubringen.

Die Vergangenheit war tot.

Ohne daß er es wollte, wanderten seine Gedanken nach Kempt — zu Annemarie Brühl. Er sah das große, hübsche Mädchen vor sich stehen und ihre schönen grauen Augen waren voll herzlicher Liebe.

„Hast du mich lieb, Annemarie?“ fragte er für sich und es war ihm, als habe die stolze, schöne Annemarie freundlich gelächelt. Ein flüßes „Ja!“

Dann ist er eingeschlafen und in seinen Träumen war Annemarie Brühl.

Am nächsten Morgen meldete der Kellner den Fürsten Emerentjeff.

Goy war verstimmt, als er es hörte, aber er konnte ihn nicht gut zurückweisen.

„Ich bitte...!“

Nach wenigen Augenblicken schob sich die massige Gestalt des Fürsten durch die Tür.

Er sah sehr ernst aus und begrüßte ihn gedrückt.

„Guten Morgen, Baron!“

„Guten Morgen, Fürst. Bitte nehmen Sie Platz. Eine Zigarre! Bitte, Fürst! Was treibt Sie so früh schon zu mir?“

(Fortsetzung folgt.)



Bau- fende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
1630	24. August	Gründler, Helga, Johanniterschwestern,	Breslau	Peters	Uebertrag:	2348
1631	29. "	Kaddag, Auguste, Witwe	Biallen	Motzmann	Belonkerstr. 32	1
1632	30. "	Petersen, Carl, Kaufmann mit Ehefrau	Hamburg	Died	Ottostraße 15	1
1633	" "	Evers, Margarete, Schülerin	Berlin	Gein	Georgstraße 21	2
1634	" "	West, Marian, Rittergutsbesitzer	Lodz	Died	Georgstraße 16	1
1635	" "	West, Jan, Student	Lodz	Died	Georgstraße 21	1
1636	" "	Dulebo, Gisela, Ehefrau,	Katitz	Tiezen	Georgstraße 21	1
1637	" "	Ewend, Gottfried, Pastor, mit Ehefrau	Laskowo	Naß	Jahnstraße 22	1
1638	" "	Kobryner, Zahnarzt	Warschau	Rindel	Bahnhofstraße 3a	2
1639	" "	Dietrich, Anna, Rentiere	Berlin	Litten	Glettkau	1
1640	" "	Piedt, Marta, Post-Assistentin	Langfuhr	Julius	Schefflerstraße 6	1
1641	" "	Keyser, Fritz, Drogeriebesitzer	Stolp	Ratt	Glettkau	1
					Bergstraße 5	1
						2362

## Das Brautlied des Junkers

Roman von Martin Hallauer

23

Copyright 1926 Leipziger Korrespondenz Leipzig-Nr. 23

„Eine — sehr ernste Sache, Baron. Es handelt sich um meine Braut.“

Dabei sah er Goy so bestürzt an, daß der nicht wußte, wie er ihm gegenüber treten sollte. Der Blick machte Goy förmlich besagen.

„Aber was ist denn mit Fräulein von Götzen?“

„Sie — hat mir alles erzählt. Sie hat mich gebeten, sie frei zu geben, weil sie — Sie liebt.“

„Nicht leicht? Machen Sie keine Geschichten, Fürst. Wir hatten uns früher einmal gern. Als ich noch der kleine Junger mit lauter Schulden war. Damals fehlte ihr der Mut, es an meiner Seite mit einem einfachen Leben zu versuchen. Sie gab mir — sagen wir es offen — kurzerhand den Laufpaß. War damals hart, Fürst, aber gut so. Wir hätten doch nicht zusammen gepakt.“

„Aber sie sagt doch nun ...“

„Nicht so tragisch nehmen darf man alles, Fürst Emerentjeff. Eine Laune, die heute ist und morgen vergeht.“

„So lieben Sie — Gisela nicht!“

Goy lachte fröhlich auf. „Nein, nein! Gebranntes Kind liebt das Feuer, das Ihnen Sie mir glauben, Fürst.“ Da gewann auch der bide Emerentjeff seine gute Laune wieder.

„Gott sei Dank, fällt mir ein Stein vom Herzen. Baron, Sie haben recht, eine Laune, die wird vorbeigehen. Sie sind ja so'n verflucht hübscher Kerl, Baron, nee, nee, ohne zu schmeicheln. Da ist's kein Wunder, — wenn Gisela! — Wissen Sie, Baron, ich erwart' ja von meiner Braut gar nicht, daß sie mich lieb hat, als wenn ich ein junger Rabett wäre. Das erwarte ich nicht. Aber meine Kinder hängen so an ihr und drum würde mir's furchtbar weh tun, wenn Gisela von mir ginge.“

Dann war er wieder der Alte. Er umarmte Goy herzlich und küsselte.

„Setz, Schönsen. Eins, zwei, drei Pullen!“ rief er dem

dienstbaren Geist zu und Goy mußte wider seinen Willen mit dem Fürsten anstoßen.

Es half ihm nichts. Er mußte Bruderschaft mit ihm trinken.

„Weißt du, Brüderchen. Jetzt kommst du mit zu meiner Braut und stellst ihr einmal den Kopf grade!“

Goy protestierte.

Aber der Fürst war zäh. Er ließ nicht locker und bald saßen sie im Auto.

Als er in das Hotel-Wohnzimmer des Fürsten eintrat, sah Gisela am Boden auf dem Teppich und neben ihr zwei hübsche Kinder.

Es waren Schürin und Koko, die Söhne des Fürsten Emerentjeff, 7 und 9 Jahre alt.

Gisela erzählte ihnen ein Märchen. Das alte deutsche Märchen von Schneewittchen.

Verzückt lauschten beide.

In Giselas Antlitz war ein Zug des Glücks, der Goy aufnahm lieh.

Endlich einmal ohne Maskel dachte er.

Langsam trat er ins Zimmer; Gisela starrte ihn an und wurde flammend rot. Die Kinder sahen feindlich zu ihm auf.

„Das ist unsere Mutter, die darfst du uns nicht nehmen!“ sagte Schürin trotzig.

Goy strich dem Jungen über das weiße Haar. Sagte herzlich:

„Ja! Will sie dir nicht nehmen, mein Freund. Ihr laßt sie Euch auch beide nicht nehmen. Nicht wahr, ihr haltet sie fest.“

„Ja!“ sagten beide mit strahlenden Augen und umschlangen Gisela stürmisch.

Als dann Goy Gisela allein gegenüber stand, sagte er fest und eindringlich:

„Was machen Sie für Geschichten, Gisela. Warum rühren Sie noch einmal an Vergangenes, das nie wieder aufleben kann, weil damals die Lüge mit war. Ich habe alles vergessen. Jetzt machen Sie auch einmal einen Abschlusstrich. Werden Sie den Kindern eine gute Mutter und ich will ihr aufrichtiger Freund sein.“

Sie stand mit gebeugtem Haupt und zitterte; dann faßte sie seine Hand und drückte sie herzlich.

„Ich — danke Ihnen, Goy! Sie haben recht, die Kinder — ja, das ist meine Pflicht, mein Söhnen. Sie haben mir die rechte Straße gezeigt. Haben Sie vielen Dank.“

\* \* \*

Ein Jahr war wieder ins Land gegangen.

Der Winter kam und Frau Heilwig schenkte einem Jungen das Leben.

Glückseligkeit war in Kempt eingezogen und besonders der alte Mart war überglücklich.

„Jetzt kann ich getrost in die Grube fahren, jetzt kann ich ihm melden, daß alles in Ordnung ist.“ sagte er zu Jost und dabei war in seinen Augen ein Leuchten, als hätte er von etwas Wunder wie Fröhlichem gesprochen und nicht vom Sterben.

„Wann wollen wir es taufen, Liebster?“

„Weihnachten, wenn du magst.“

„Ja, Jost, und nennen möchte ich es Jost. Ist es dir recht so?“

Er lächelte sie als Zeichen der Zustimmung.

„Früher“, sagte er sinnend, „habe ich manchmal ein Bangen empfunden, wenn der Herbst und der Winter kam. Jetzt?“ Er lachte fröhlich auf. „Jetzt ist alles so köstlich und nur, da das Kindchen noch uns erfreut hat, weiß ich nicht mehr, wo ich mit meiner Freude hin will.“

Die Tage gingen hin und der Dezember kam heran. Der Winter war richtig eingerückt. Er warf ihnen Schnee über Schneemassen herab und Eilands Wälder wurden weiß.

An einem Dezembertage kam ein Brief von Goy, der ungeheure Freude hervorrief.

Goy kündigte sein Erscheinen für Weihnachten an. Frau Wdine weinte heiße Freudenstränen.

„Aus Hamburg schreibt er“, sagte sie glücklich zu Annemie. So weit fort ist er von uns. Denk mal an, in Hamburg. Wie es ihm nur geht? Er schreibt gar nichts darüber. Ich glaube, es geht ihm nicht schlecht.“

Annemie nickte und je näher der Tag kam, da Goy kommen sollte, umso einsilbiger wurde sie.

Frau Wdine war ratlos.

„Was ist nur in Sie gefahren, liebes Kind?“

(Fortsetzung folgt.)



# Großer Räumungs-Verkauf wegen Umzug.

Der Höhepunkt meiner Leistungsfähigkeit, ich führe nur Qualitätsware.

## Herren-Konfektion

Ein Posten Herren-Anzüge aus guten, englischartigen Stoffen, zum Ausuchen	21 <sup>95</sup>
Ein Posten Herren-Anzüge, aus braun und grau gemusterten Stoffen, sehr haltbar, gute Verarbeitung	34 <sup>00</sup>
Ein Posten Herren-Anzüge, blau u. braun gestreift, gute Qualität und gute Futterfächer	38 <sup>00</sup>
Ein Posten Herren-Anzüge grau gestreift, Kammgarn, tadellose Qualität, 1a Sig	42 <sup>50</sup>
Ein Posten Cabardine-Anzüge in vielen schönen Farben und 1a Sig	52 <sup>00</sup>
Ein Posten Cabardine-Sportanzüge gute Verarbeitung und gute Futterfächer	58 <sup>00</sup>
Ein Posten Cabardine-Anzüge, 1a Sig u. 1a Futterfächer, in vornehmen Farben, voller Ersatz für Maß	105 <sup>00</sup>
Ein Posten Herren-Anzüge blau Kammgarn, tadellos 1a Sig u. gute Futterfächer	48 <sup>00</sup>

## Schuhe

Nie wieder kaufen Sie so billig, überzeugen Sie sich hiervon!

Ein Posten Herren-Anzüge (mein Schläger), aus guten, reinwollenen, blauen Kammgarnstoffen vollständiger Maßherstellung	85 <sup>00</sup>
Ein Posten Herren-Anzüge, aus verschiedenartigen Stoffen, auch blau, zum Ausuchen	19 <sup>50</sup>
Ein Posten Herren-Anzüge, allerbestes Fabrikat, mit durchgehendem Gürtel	22 <sup>00</sup>
Ein Posten Herren-Hosen Serie III	3 <sup>25</sup>
Ein Posten Herren-Hosen in schwarz u. grau, gestreift, aus prima Stoffen, ganz besonders preisw.	12 <sup>50</sup>
Herren-Winterpaletots in reicher Auswahl	5 <sup>50</sup>
Ein Posten Oberhemden farbig, mit zwei Kragen	8 <sup>50</sup>
Ein Posten Oberhemden, farbig mit 2 Kragen, mod. Streifen, in prima Qualitäten	95 <sup>00</sup>
Ein Posten Sportmützen aus guten Stoffen	2,25, 1,75, 1,50, 1,25

Ein Posten Barchendhemden mit Stulpen	3 <sup>50</sup>
Ein Posten Herrensocken festes Baumwollgewebe	35 <sup>00</sup>
Ein Posten Herrensocken, Streifen und Karos, sehr haltbare Qualitäten	85 <sup>00</sup>
Ein Posten Selbstbinder aparte neue Muster	95 <sup>00</sup>
Ein Posten Stehmuldekragen modernes Fasson	95 <sup>00</sup>
Ein Posten Sockenhalter guter Gummi	75 <sup>00</sup>
Ein Posten Hosenträger haltbarer Gummi, mit Lederornament	1 <sup>25</sup>

Sämtl. Arbeiterkonfektion in großer Auswahl zu sehr niedrigen Preisen.

Sandalen

Nur Konfektionshaus **W. Liebenthal**, Zoppot, Danzigerstr. 5

Telephon 586

Bitte mein Schaufenster zu beachten

Telephon 586

# Mitbürger!

Immer größer wird die Notlage der Wirtschaftler. Immer größer und rigoroser wird der Steuerdruck. Unnachlässig ist das Vorgehen der Steuerbehörde! Ein Berufszweig nach dem andern wird monopolisiert. Ein Gewerbe nach dem andern verstaatlicht. Und dann sollen die wenigen noch übrigbleibenden Gewerbetreibenden und freien Berufe die Steuerlasten aufbringen. Wo sind die Häuser geblieben, die durch die Wohnungsbau-Abgabe gebaut werden sollten?

Länger können wir dieses Gebahren nicht mehr mit ansehen.

Es haben sich Männer gefunden, die einen Verband zur Wahrung berechtigter Interessen der Gewerbetreibenden, Kaufleute, freien Berufe, Mieter, Untermieter usw. gegründet haben. Am Freitag, den 3. September, 8 Uhr abends, findet im Waldhäuschen zu Oliva eine

## große öffentliche Versammlung

statt. Eintritt frei. Rein politischer Verein. Eintritt frei.

Habe meine Praxis  
in vollem Umfange  
wieder aufgenommen

**Dr. Karl Löchel**

Facharzt für Haut-, Harn- und Blasenleiden,  
Langer Markt Nr. 37/38.

**Zahnarzt Dr. Heldt.**

Sprechst. Heubude verlegt nach  
**Kleine Seebadstrasse Nr. 3.**  
Sprechstunden wochentägl. 2<sup>1/2</sup>—5, Sonntags 11—1 Uhr.

**Krankenkassen:**  
Sprechzeit **Ohra, Stadtgebiet 8/10**, unverändert:  
wochentäglich 9—12, 1<sup>1/2</sup>—1<sup>1/2</sup> Uhr.

## Gartenfest

der Jugend-Musik-Kapelle Oliva  
am Sonntag, den 5. September 1926  
im „Waldhäuschen“.

Von 3<sup>1/2</sup> Uhr ab

Konzert im Garten.

Belustigungen mancher Art: Schieß- und Würfel-  
buden, Glücksrad, Kinder-Karussell u. a. m.

Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:

Geselliges Beisammensein  
und Tanz in beiden Sälen.

Eintritt in den Garten zum Konzert für Er-  
wachsene: 50 P., Kinder unter 14 Jahren in Begleitung  
der Eltern haben freien Eintritt.  
Der Erlös des Gartenfestes dient restlos zur Abzahlung  
der Schulden für die angeschafften Musikinstrumente.

## Lichtspielhaus Oliva

Am Schloßgarten 11

Von Mittwoch, den 1. September  
**Große Jubiläums-Festvorstellung!!**

zum  
20 jährigen Jubiläum als erster  
Lichtspielhausbesitzer Danzigs.

Heute bei jeder Vorstellung Gesangseinlage  
von d. Opernsängerin Fr. Schiller-Berlin  
Dann Aufführung des gr. Monumentalfilms

## Die letzten Tage v. Pompeji

8 Akte nach dem Roman von E. L. Bulwer.

Hauptrollen:

Maria Corda, Nina de Vigore  
Bernhard Göbke, Viktor Varkont  
Carmine Gallone, Amlette Palermi.

Ein Riesen-Qualitätsfilm in jeder Beziehung.  
Ihn darf man nicht versäumen. Ferner:

## Die drei Vagabunden

Eine komische Begebenheit in 6 Akten.  
**Das Neueste aller Welt.**

Anfang Wochentags 6 und 8 Uhr.  
Jeder Besucher sieht das ganze Programm.  
Sonntag Beginn 4, 6 und 8 Uhr.  
Kasseneröffnung täglich halbe Stunde vorher.

Niemand versäume dieses Programm,  
es ist das Schönste, das je geboten wurde.

Jugendliche haben z. 6-Uhr-Vorstellung Zutritt.  
Sonntag 3/4 Uhr:

**Große Kindervorstellung**  
mit „Die letzten Tage von Pompeji.“

Voranzeige:

**Das Phantom der Oper.**

## Sportverein Oliva 1920.

### Monatsversammlung

am Donnerstag, den 2. d. Mts., abends 8 Uhr im  
„Carlshof“. Jeder muß erscheinen.

Der Vorstand.

## Künstliche Höhensonne wirkt bei

Haarausfall mit Sicherheit

bei Rheuma, Jschias, Flechten, Kopfschmerz, Frauen-,  
Herz-, Lungen- und Nervenleiden, Blutarmut,  
Schwäche, sowie gegen Erkrankungen u. v. a. schmerz-  
haften Entzündungen ist Quarzlicht, Sollar, Blau- und  
Rotlicht hellwirkend.

**Bestrahlungs-Institut „Höhensonne“**  
für Haut-, Schönheits- und Gesundheitspflege  
32 Mattenbuden 32

Broschüren gratis.

Preise billig.

## Oesterr. Süßwein

per Ltr. 1.60 Gulden incl. Weinsteuern, exkl. Glas,  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

**H. Volkmann**, Danziger Straße 1,  
Cigarren- und Weinhandlung,  
Telefon 25.

## Kurhaus Oliva

Bergstr. 5. Inh.: Eugen Katt. Tel. 27.

Ab heute täglich

**Konzert :: Reunion**

Auftreten

der berühmtesten Jazz- u. Stimmungskapelle

„Pozerny“

in ihren Vielseitigkeiten eine Attraktion.

Reichhaltige Speisekarte  
Zimmer mit u. ohne Pension

## 1 Grudeofen

mit

**Wärmeröhre**  
zu verkaufen.

Oliva, Blücherstraße 8.

## Suche

1000—1200 G

zur Vergrößerung meines Ge-  
schäftes gegen gute Sicherheit  
und Zinsen. Angebote unter

2119 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Arbeitsmarkt

Suche für meinen Sohn,  
17 Jahre alt, mit höherer  
Schulbildung

## Lehrstelle

in Kolonialwaren- und  
Delikatess-Geschäft  
Offerten unter 2114 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Jungen Friseurgehilfen**

stellt ein  
Klebe, Hundegasse 87.

## Stenotypistin

evtl. Anfängerin, jedoch mit  
Maschine u. Stenogramm gut  
vertraut, per sofort gesucht.

Celoika,  
Mühlenhofweg 1.

## Ordentliches Mädchen

vom Lande sucht Aufwarte-  
stelle. Offerten unter 2130 an  
die Geschäftsstelle d. Blattes.

## Junges Hausmädchen

vom Lande gesucht.  
Neumann, Zoppoterstr. 66 a.

## Hausmädchen.

Offerten unter 2127 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Perfekte

## Oberhemdennäherin

die auch schneid. u. ausbeßert,  
empfiehlt sich. Offert. unter

211 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes.

## Verloren

schwarzer Damen-Tuchmantel  
v. Waldhäuschen bis Schieß-  
platz Abzug. gegen Belohn.

**Bäckerei Balzeret**,  
Oliva, Markt 13.



# Sonder-Verkauf

Diese unvergleichlich  
niedrigen Preise  
bedeuten für Sie eine

## Ersparnis

zumal wir Ihnen nur  
gute Qualitäten  
bieten

### Herren-Artikel Hüte

Oberhemd Zephir, mit 2 Kragen, in modernen Dessins, mit unterlegter Brust	4.85
Oberhemd, Zephir, Ia elsässische Ware, gute Verarbeitung, schöne Streifen	10.50
Falten- und Frackhemd, weiß, solide Rumpfstoffe, mit Ripseinsätzen	9.90
Seiden-Trikolin-Hemd, außergewöhnlich billig, elegante Qualität und Ausführung	15.75
Selbsthinder, gute Qualität, in geschmackvollen modernen Dessins	0.98
Selbsthinder, reine Seide, schwere Qualität	4.90
Herrenhüte, Restposten, Wolle, kleidsame Formen	6.90
Herrenhüte, Restposten, prima Haarfilz	15.00
Herren-Hüte, Rauhaaar, Modeneinheit, mit Seidenfutter	20.00
Sportmützen, Restposten für Herren und Knaben, solide Ware	2.90
Leder-Südwestler, für Kinder, besonders preiswert	5.50

### Gardinen Möbel-Stoffe

Etamine	
150 cm breit, deutsches Fabrikat	1.95, 1.65, 1.25
Etamine-Garnituren, 3 teilig, deutsches Fabrikat, in reicher Auswahl	5.50
Madras-Garnituren, deutsches Fabrikat, indanthren gefärbt	6.50
Bettdecken, 1 bettig, deutsches Fabrikat, mit reichen Einsätzen	5.25
Bettdecken, 2 bettig, deutsches Fabrikat, in größter Auswahl	12.75
Madras, dunkelgründig, 130 cm breit, deutsches Fabrikat, indanthren gefärbt	2.95
Cobelin-Divandecken, ca. 150x300, aparte Dessins	14.75
Stoppdecken, doppelseitig, Satin, mit guter Fällung, in vielen Farben	19.75
Leinwandstoffe, 67 cm breit, solide Qualität, hübsche Muster	3.25
Leinwandstoffe, ca. 70 cm breit, extra schwere deutsche Ware, in vielen schönen Mustern	6.60

### Baumwollwaren

Hemdentuch, 80 cm breit, solide, deutsche Ware, in schöner Bleiche	0.85
Wäschestoff, 80 cm breit, mittelfädige, dichte Ware	0.98
Wäschetuch, 90 cm breit, für Herrenwäsche hervorragend geeignet	1.35
Renforcé, 80 cm breit, vorzügliche elsässische Qualität	1.50
Makotuch, 80 cm breit, feine Edelbaumwolle	1.45
Wäschebatist, 80 cm breit, dünnfädig, für elegante Wäsche	1.55
Linon, 80 cm breit, prima Ausrüstung	0.80
Linon, 80 cm breit, dauerhafte Ware	1.15
Linon, 90 cm breit, feinfädig, für Leib- und Bettwäsche	1.45
Linon, 130 cm breit, gute Schweizer Ware	1.45
Linon, 130 cm breit, kräftige Qualität	2.10, 1.85

Rohnessel, unsere bewährten Qualitäten, 70 cm breit	0.85, 0.65, 0.48
-----------------------------------------------------	------------------

Handtuchstoff	
vollgebleicht, Waffelmuster	0.45
Handtuchstoff	
grau, kariert	0.48
Handtuchstoff	
mit blauer Webkante	0.68
Handtuchstoff, ca. 48 cm breit, kräftige Qualität, in verschiedenen Mustern	0.75
Handtuchstoff	
Gerstenkorn, prima Qualität	0.98
Handtuchstoff	
Reinleinen, schwere Ware	1.55, 1.25
Züchen, 80 cm breit, garantiert kochecht, hell und dunkel kariert	1.35, 0.85
Schürzenstoff, vorzügliche Qualität	1.10
Schürzenstoff, 110 cm breit, prima Water	1.45
Inlett, einfarbig rosa, federdicht, 150 cm breit 3.15, 130 cm breit 2.65, 80 cm breit	1.45
Unterbettsatin	
120 cm breit, federdicht, verschiedene Streifen	3.90

Bettbezug	
1 personig, aus süddeutschem Linon	4.75
Kissenbezug, 65x80 cm, aus feinfädigem Wäschestoff	1.55

### Strümpfe Handschuhe

Damen-Strümpfe, Ia Flor, mercerisiert, deutsche Qualität, große Farbauswahl	1.75
Damen-Strümpfe, Ia Seidenflor, alle modernen Farben	2.75, 2.45, 1.95
Damen-Strümpfe, Ia Mako, feinstes deutsches Fabrikat, schwarz und moderne Farben	3.25
Damen-Strümpfe, unsere Spezialmarke „Luisa“, vorzüglicher Seidenflor, in 40 mod. Kleiderfarb.	3.75
Herren-Socken, feste Strapazierqualität	0.55
Damen-Handschuhe, Wildlederimitation mit Halbfutter	1.65
Damen-Handschuhe, solide Trikotqualität mit angerauhtem Futter	1.85
Damen-Handschuhe, Ia Wildlederimitation mit farbigem Halbfutter	1.95
Herren-Handschuhe, Trikotqualität, dunkel- und hellfarbig	1.95
Herren-Glacié, solide, haltbare Ware	5.75

### Trikotagen

Schlüpfer, solide Baumwolle, farbig	1.45
Korsettschoner, Baumwolle, fein gewirkt	1.45
Damen-Hemdchen, Baumwolle, fein gewirkt, weiß, alle Größen	3.60
Damen-Unterjacken, echt ägypt. Mako, deutsche Qualitätsware, mit 1/2 und 1/2 Arm, alle Größ.	5.75
Damen-Untertailen, Marke „Dr. Lahmann“, alle Größen	5.75
Herren-Normal-Hosen, solide, wollgem. Qualität, Größe 4	3.45
Herren-Normal-Hemden, solide, wollgem. Qualit., Doppel-Brust, Größe 4	4.75
Kinder-Anknöpfhosen, Ia Baumwolle, gestrickt, beste, deutsche Qualität, Größe 1	1.85
jede weitere Größe 25 Pf. mehr.	
Kinder-Anknöpfhosen, echt Mako, alle Größen	2.75
Kinder-Hemdchen, wollgem. mit Klappe, Größe 60	3.50
Kinder-Hemdchen, Ia Baumwolle, gestreift, mit Klappe, deutsche Qualität, Größe 60	4.50

## DAMEN-WÄSCHE

Taghemd, Hemdentuch, mit Zwirnspitze	0.95
Taghemd, Hemdentuch, mit Stickerei-Motiv u. Zwirnspitze	1.45
Taghemd, kräftiges Hemdentuch, mit Klöppel-Ein- und Ansatz	2.20
Taghemd, kräftiges Hemdentuch, mit breiter Stickerei und Hohlraum	2.25
Taghemd, Renforcé, mit breiter Stickerei und Valencienn-Spitzen	3.50
Nachthemd, Hemdentuch, m. Stickerei-Motiv u. Zwirnspitze	2.95
Nachthemd, kräftiges Hemdentuch, mit breiter Stickerei und Hohlraum	3.90
Nachthemd, Renforcé, mit breiter Stickerei und Valencienn-Spitze	7.50

Beinkleid	
Hemdentuch, m. Stickerei-Motiv u. Zwirnspitze	1.75
Beinkleid, kräftiges Hemdentuch, mit Klöppel-Ein- und Ansatz	3.75, 2.60
Beinkleid, kräftiges Hemdentuch, mit breiter Stickerei und Hohlraum	3.10
Beinkleid, Renforcé, mit breiter Stickerei und Valencienn-Spitze	4.00
Hemdchse	
Hemdentuch, m. Stickerei-Motiv u. Zwirnspitze	2.15
Hemdchse, kräftiges Hemdentuch, mit Klöppel-Ein- und Ansatz	3.75
Hemdchse kräftiges Hemdentuch, mit Stickerei-Einsatz und Spitze	4.25
Hemdchse „Renforcé“ mit breiter Stickerei und Valenciennspitze	6.00

Untertaille, Hemdentuch, mit Stickerei-Motiv und Zwirnspitze	0.98
Untertaille, Hemdentuch, mit breiter Stickerei und Zwirnspitze	1.95
Untertaille, Renforcé, mit breiter Stickerei und Valencienn-Spitze	2.85
Tailienrock, Renforcé, mit Stickerei-Motiv und Zwirnspitze	2.85
Tailienrock, Renforcé, mit Stickerei-Ein- und Ansatz	5.00
Tailienrock, Renforcé, mit Stickerei und Valencienn-Spitze	9.00
Herren-Nachthemd aus Hemdentuch, Geisha-Form, mit bunten Borten	5.90

Servierschürze mit Hohlraum	0.95
Servierschürze mit Einsatz, aus feinfädigem Wäschestoff	1.85
Jumperschürze, gute Qualität, in vielen Mustern	2.95
Jumperschürze, pa. Water, hell und dunkel gestreift	3.25
Jumperschürze, aus gutem Satin, in hübscher Ausm. st.	3.65

Verkauf soweit Vorrat!

Mengenabgabe vorbehalten!

# Walter & Fleck A. G.